



Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF)

Lydia Plöger (Hg.)

Forschungs- und Stipendienwegweiser für Frauen

IFF-Forschungsreihe Band 9

Deutsche Bibliothek – CIP- Einheitsaufnahme

Lydia Plöger, Ingrid Rossol, Karin Kruse (Hg.):
Forschungs- und Stipendienwegweiser für Frauen Bielefeld 1998
(IFF- Forschungsreihe; Bd. 9)
ISBN 3-932869-08-7

Alle Rechte vorbehalten
1998, Interdisziplinäres Frauenforschungszentrum (IFF)
Universität Bielefeld
Postfach: 10 01 31
33501 Bielefeld
Telefon: 0521/106-4574
Druck: Zentrale Vervielfältigung, Universität Bielefeld

Impressum

Herausgeberin:
Lydia Plöger
Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF)

Redaktion: Lydia Plöger

Layout + Cover Bild: Imke Brunzema, inform-aktiv

Druck : Zentrale Vervielfältigung der Universität Bielefeld

4. geänderte Auflage
Bielefeld April 2010
Die Broschüre ist erhältlich im Büro der Gleichstellungsbeauftragten L3-117
Im Interdisziplinären Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF) T7-216

Universität Bielefeld
Universitätsstr. 25
33615 Bielefeld

■	VORWORT	4
■	1. TIPPS FÜR DIE BEWERBUNG	7
■	2. FRAUENFÖRDERUNG	9
■	2.1 Studium und Forschung mit Kind	9
■	2.2 Förderung ausländischer Studentinnen	10
	Werkverträge	10
	2.3 Frauenförderung an der Universität Bielefeld	10
	2.4 Netzwerke	12
■	2.5 Frauenspezifische Studiengänge	18
■	3. STUDIUM	21
■	3.1 Stipendien und Förderprogramme nur für Frauen	21
■	3.2 Regionale Stiftungen	22
■	4. PROMOTION	24
■	4.1 Universität Bielefeld	25
■	4.2 Begabtenförderungswerke und Stiftungen	25
■	4.3 Graduiertenkollegs	29
	an der Universität Bielefeld	29
	Europäische Graduiertenkollegs	29
■	4.4 Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	29
■	5. POSTDOC	33
■	5.1 Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	33
■	5.2 Stiftung Stipendienfonds des Verbands der chemischen Industrie	34
■	6. FÖRDERUNG HOCHSCHULEHRERINNEN-LAUFBAHN	34
■	6.1 Juniorprofessur	34
■	6.2 DFG-Förderung	34
■	7. HABILITIERTER WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS	37
■	7.1 Heisenberg-Programm	37
■	7.2 Förderprogramm der Max-Planck-Gesellschaft	37
■	8. AUSLAND	39
■	8.1 Studierende	39
■	8.2 Studierende und Graduierte	41
■	8.3 Graduierte und Promovierte	42
■	9. SACH- UND REISEKOSTEN	49
■	9.1 Universität Bielefeld	49
■	9.2 Stiftungen und Förderwerke	51
■	10. FÖRDERPREISE	52
■	11. HOCHSCHULE UND PRAXIS	54
■	11.1 Praktika	54
■	11.2 Erleichterung des Berufseinstiegs	55
■	11.3 Hilfen bei der Existenzgründung	58
■	12. ADRESSEN	61
■	13. INTERNET-ADRESSEN	72
■	14. LITERATUR	75

Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir Studentinnen, Doktorandinnen, Postdoktorandinnen, Habilitierende und Habilitierte über bestehende Forschungsmöglichkeiten informieren und sie motivieren, sich um ein Stipendium zu bewerben. Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, soll sie besonders für Frauen ein Wegweiser über mögliche Forschungsförderung sein. Neben Auskünften über verschiedene Forschungsprogramme und Stiftungen werden Beratungsangebote und Netzwerke in der Broschüre berücksichtigt.

Nur wenige Förderprogramme und Stiftungen richten sich ausschließlich an Frauen wie z.B. der Hildegardis-Verein, der Deutsche Akademikerinnen Bund sowie einzelne Förderprogramme des Landes und des Bundes.

Trotz des steigenden Frauenanteils ist der Hochschul- und Wissenschaftsbetrieb immer noch eine »Männerbastion«. Dies belegen nicht nur die Daten des Statistischen Bundesamtes, sondern auch das Statistische Jahrbuch 2009 der Universität Bielefeld. Auch wenn die Universität Bielefeld im bundesweiten Vergleich eine sehr gute Position einnimmt, waren im Jahr 2009 von 225 Professuren nur 20,9% (bundesweit 16,2%) mit Frauen besetzt. Der Frauenanteil bei den C4/W3 Professuren betrug 2009 14 % (bundesweit 11,9%). Bei den Habilitationen lag der Frauenanteil 2008 bei 47,6% (bundesweit 24,3%) und bei den Promotionen 40,5% (bundesweit 42,0%). Im Wintersemester 2008/09 studierten an der Universität Bielefeld 57,5% Frauen (bundesweit 47,7%) und bei den Examensabschlüssen lag der Frauenanteil 2008 bei 66,4%.

An erster Stelle muss es darum gehen, den Anteil von Frauen auf Qualifizierungsstellen zu erhöhen, denn zur wissenschaftlichen Arbeit gehört das Eingebundensein in einen aktuellen Diskussions- und Informationszusammenhang. Voraussetzung dafür ist ein längerfristiges Arbeitsverhältnis, eine Kontinuität in der wissenschaftlichen Arbeit. Stipendien gewährleisten eine Integration in den Wissenschaftsbetrieb in der Regel nicht. Trotzdem darf die Förderung durch Stipendien nicht unterschätzt werden, insbesondere in Zeiten, in denen Qualifizierungsstellen an Hochschulen eher abgebaut werden.

¹ Quelle: Statistisches Jahrbuch der Universität Bielefeld 2009,
Statistisches Bundesamt 2009: Hochschulen auf einen Blick

In Kapitel 1 des »Forschungs- und Stipendienwegweisers für Frauen« werden allgemeine Tipps für eine Bewerbung gegeben. Kapitel 2 informiert über spezielle Frauenfördermaßnahmen, geht auf die Situation von Frauen mit Kind im Rahmen von Förderprogrammen ein, auf spezielle Einrichtungen für Frauen an der Universität Bielefeld sowie auf Frauennetzwerke. In Kapitel 3 bis 7 werden Fördermöglichkeiten entsprechend der Studienphase vorgestellt. Kapitel 8 nennt Programme für Auslandsaufenthalte. In Kapitel 9 wird auf Möglichkeiten der Sachmittel- und Reisekostenbeihilfen verwiesen. In Kapitel 10 auf Förderpreise. Kapitel 11 nennt Möglichkeiten für Kontakte und Kooperationen mit der Wirtschaft und wirtschaftsnahen Institutionen, Möglichkeiten der Existenzgründung etc.. In Kapitel 12 bis 14 werden abschließend (Internet.) Adressen und Literaturhinweise aufgeführt.

Wir danken der Gleichstellungsbeauftragten Dr. Uschi Baaken, Jutta Grau und Imke Brunzema für die Unterstützung bei der Aktualisierung des Wegweisers 2010. Anregungen für eine Neuauflage nehmen wir gerne entgegen.

Lydia Plöger April 2010

Hinweis:

Die in der Broschüre aufgeführten Forschungs- und Studienfördermöglichkeiten stehen weiblichen und männlichen Hochschulangehörigen zur Verfügung – es sei denn, es wird auf eine ausdrückliche Frauenförderung hingewiesen. Bei allen weiblichen Bezeichnungen mögen sich die Männer daher in gleicher Weise angesprochen fühlen bzw. die männlichen Bezeichnungen mitdenken.



Schlösser vor Adressen verweisen auf AnsprechpartnerInnen in der Universität Bielefeld



Und hier nun wage ich die
kühne Behauptung, daß alle Welt
den Frauen gegenüber
eine falsche Haltung einnimmt,
ich kann mir einfach nicht vorstellen,
daß der Allmächtige
diese zarten herrlichen Wesen
nur deshalb schuf,
ihnen so liebliche
und der Menschheit so wohlgefällige
Reize verlieh
und sie mit Fähigkeiten der Seele begabte,
die denen des Mannes in nichts nachstehen,
damit sie nichts
als unsere Wirtschaftserinnen,
Köchinnen und Sklavinnen seien.
Daniel Defoe (1660 – 1731)

Voraussetzung für eine Bewerbung bei allen Förderinstitutionen ist die hohe wissenschaftliche Begabung (darüber hinaus materielle Bedürftigkeit), insbesondere für die gewählte Studienrichtung, aber auch ein breiteres fachliches Interesse. Je nach Institution werden außerdem politisches, kirchliches und/oder gesellschaftliches Engagement von den Bewerberinnen erwartet. Als allgemeine Richtlinie gilt, dass man sich mit einem überdurchschnittlichen Notendurchschnitt (in der Regel sehr gut) – bei den Juristinnen ab voll befriedigend – um eine Förderung bewerben kann.

Wichtig für die Bewerbung insgesamt ist die positive Präsentation der eigenen Leistungen und Fähigkeiten. Frauen neigen dazu, sich und ihre Leistungen kritischer zu bewerten als Männer dies tun, obwohl Studentinnen und Doktorandinnen gleiche Leistungen wie ihre männlichen Kommilitonen aufweisen. Wesentlich bei den Bewerbungsverfahren ist das selbstbewußte Umgehen mit den eigenen Fähigkeiten und Stärken. Bereits die Bewerbungsunterlagen sind für die Chance, in die engere Auswahl zu gelangen, von besonderer Bedeutung.

Das Exposé spielt für die Bewerbung um ein Stipendium zur wissenschaftlichen Weiterqualifizierung (ob Promotion, Habilitation oder für ein konkretes Forschungsvorhaben) eine wichtige Rolle. Entscheidend ist, dass das Forschungsvorhaben systematisch und in verständlicher Weise dargestellt wird, die Wahl des Themas begründet und auf den zu erwartenden Erkenntnisgewinn für Wissenschaft und Gesellschaft eingegangen wird. Zielsetzung und Relevanz des Forschungsvorhabens sollten unbedingt deutlich werden.

Erwartet wird auch eine fachliche Begründung der Methode. Eine Arbeits- und Zeitplanung, die die Durchführbarkeit erkennen lässt, sollte den Antrag ergänzen. Insgesamt soll die Kompetenz zu wissenschaftlichem Arbeiten deutlich werden.

Wichtig für jede Bewerbung sind Fachgutachten. Hier sollten die möglichen Gutachterinnen darauf achten, nicht nur die Qualifikation der Bewerberin hervorzuheben, sondern auch eine persönliche Empfehlung auszusprechen.

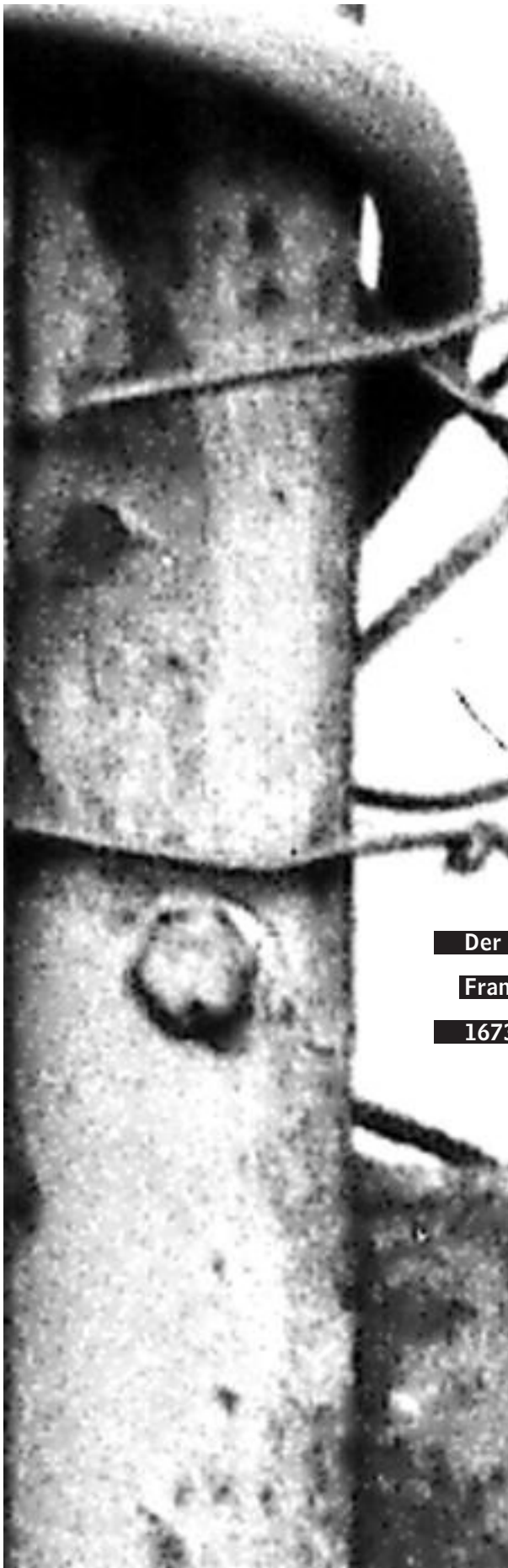
Für jede Wissenschaftlerin gilt, dass der wissenschaftliche Kontakt zur Hochschule und zu den Fachwissenschaftlerinnen und selbstverständlich sein sollte. Wer erst mit der Bitte um ein Fachgutachten an die Professorin herantritt, aber ansonsten nicht bekannt ist, hat es erheblich schwerer, ein Gutachten zu erhalten, das z.B. die persönliche Empfehlung enthält. Diese kann natürlich nur erfolgen, wenn wissenschaftliche Arbeit und Person bekannt sind.

Bei Bewerbungen um Förderprogramme, die explizit der Frauenförderung dienen sollen, kann es hilfreich sein bzw. wird es zum Teil sogar gefordert, Gründe und geschlechtsspezifische Benachteiligungen der sich bewerbenden Frau darzulegen.

Bei dem Bewerbungsverfahren spielt die Zeitplanung eine wichtige Rolle. Die Bewerbungsfristen müssen erfragt (Adressen s. Kap. 12) und die nötige Zeit für das Schreiben des Exposés und das Einholen von Gutachten muss einkalkuliert werden.

Quelle:

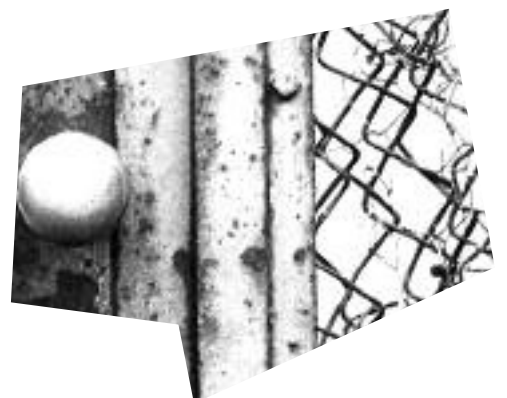
BMBF (2009): *Mehr als ein Stipendium. Staatliche Förderung im Hochschulbereich*



Der Geist hat kein Geschlecht.

François Poullain de la Barre,

1673



2.1 Studium und Forschung mit Kind

— Studium

Um Frauen und Paare, die ein Studium mit Kind planen oder sich für ein Studium mit Kind entschieden haben, umfassend zu informieren und zu unterstützen wird an der Universität Bielefeld seit Jahren eine offene Beratung für Eltern angeboten. Das Angebot wird ergänzt durch die Broschüre „Studieren mit Kind“, die von der Gleichstellungsstelle herausgegeben wird. Die Broschüre gibt einen Überblick über Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Mutterschutz, Elternzeit, Erziehungsgeld und Elterngeld, besonders in befristeten Beschäftigungsverhältnissen, Studienbeiträge und Studienorganisation, Finanzierungsmöglichkeiten (BAföG, ALG II, Kindergeld und -zuschlag, Wohngeld, Informationen über Angebote und Initiativen für (alleinerziehende) Eltern.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) informiert online (www.studis-online.de/Studieren/studieren-mit-kind.php) über Hilfen für Studierende mit Kind.

Quelle: Piplies, Ulrike/Piplies, Anne (2008): Studieren mit Kind an der Universität Bielefeld. (Hg.) Gleichstellungsbeauftragte der Universität Bielefeld

<http://www.studis-online.de/Studieren/studieren-mit-kind.php> (zuletzt überarbeitet und aktualisiert 04/2009)

—Ulrike Piplies Familienservice der Universität Bielefeld: Beratung für studierende und beschäftigte Eltern

Tel.: 0521/106-4208, Fax: 0521/106-89008
ulrike.piplies@uni-bielefeld.de

Betriebskita für Beschäftigte der Universität Bielefeld

Ev. D. Bonhoeffer-Kindertagesstätte
 Sabine Faust, Birgit Heitland
 Jakob-Kaiser-Str. 2 B
 33615 Bielefeld
 Tel.: 05 21 / 10 36 36
 Fax: 05 21 / 3 29 29 88
 Email: kita-bonhoeffer@kirche-bielefeld.de

— Stipendiatinnen

In allen Begabtenförderwerken ist die soziale Situation der Studierenden nur ein Kriterium für die Aufnahme in die Förderung. Die einzelnen Förderwerke leisten aber persönliche und materielle Hilfe, um dieser besonderen Situation gerecht zu werden.

Um die Aufnahme eines Studiums zu erleichtern, bietet die Friedrich Ebert Stiftung Abiturientinnen und Abiturienten aus einkommensschwachen Familien oder mit Migrationshintergrund ein Stipendium auf Probe¹ - eine frühzeitige finanzielle Unterstützung ab dem ersten Semester an. Bis Mitte des ersten Hochschulsemesters können sich alle deutschen Studierenden auf das „Stipendium auf Probe“ bewerben (Fristen: für das Wintersemester 31. Dezember, für das Sommersemester 30. Juni).

Weitere Information

<http://www.fes.de/erstsemester>

Für Studierende mit Kind werden von den Begabtenförderwerken im Grundstipendium Kinderbetreuungskosten in der Höhe von 113 € für das erste und je 85 € für jedes weitere Kind übernommen. Bei der Promotionsförderung werden Kinderbetreuungszuschläge von 155 € für das erste und je 50 € für jedes weitere Kind, maximal 255 € gezahlt.

Eine Verlängerung der Förderlaufzeit bis zu einem Jahr aufgrund von Kinderbetreuung oder Behinderung ist möglich. Außerdem werden bei der Familienförderung Wahlmöglichkeiten zwischen Verlängerung der Förderung Inanspruchnahme von Geldleistungen für Aufwendungen zur Kinderbetreuung eingeräumt („Zeit gegen Geld“): Bachelor- und Masterstudiengänge werden als förderwürdige Einheit angesehen.

Quelle: BMBF: Mehr als ein Stipendium. Staatl. Begabtenförderung im Hochschulbereich. Bonn/Berlin 1. akt. Aufl. 2009

— Graduierte

(s. Kap. 4.1)

■ 2.2. Förderung ausländischer Studentinnen und Promovendinnen

Die parteinahen Stiftungen beziehen im begrenzten Umfang ausländische Studierende und Promovierende an deutschen Hochschulen, mit Mitteln des Auswärtigen Amtes, in ihre Förderprogramme ein.

Gefördert werden können Studierende aus Mitgliedsländern der EU und Migrantinnen und Migranten mit dauerhafter Bleibeperspektive.

Quelle: BMBF: *Mehr als ein Stipendium.2009*

— Werkverträge

Werkverträge ermöglichen qualifizierten Wissenschaftlerinnen, die ihre berufliche Tätigkeit aufgrund der Familienphase unterbrochen haben, in der Familienphase eine eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit außerhalb von geregelten Beschäftigungsverhältnissen nachzugehen.

Information



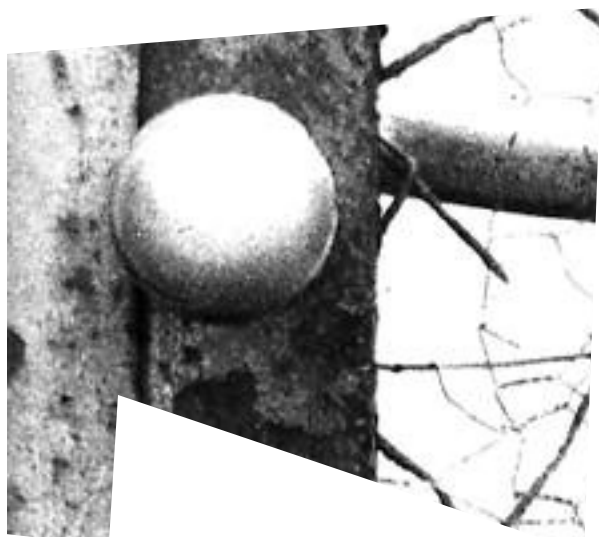
Ines Neumann

Tel.: 0521/106-6993

Fax: 0521/106-89038

Raum B4-108 ,

ines.neumann@uni-bielefeld.de



■ 2.3 Frauenförderung an der Universität Bielefeld



— Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF)

Das Interdisziplinäre Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF), eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bielefeld, hat sich seit seiner Gründung 1980 als nationales und internationales Forum für Frauen- und Geschlechterforschung etabliert.

Das IFF initiiert Forschungsaktivitäten, fördert Kontakte zwischen ForscherInnen und unterstützt den interdisziplinären Austausch innerhalb der Frauen- und Geschlechterforschung. Es führt eigene Forschungsprojekte durch und arbeitet mit Institutionen und Organisationen zusammen, die für das IFF interessante Fragestellungen verfolgen und Kooperation für Arbeiten und Projekte suchen. Die Forschungsperspektive des IFF ist interdisziplinär angelegt und bietet ForscherInnen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen die Möglichkeit der Beteiligung.

Darüber hinaus unterstützt das IFF die Planung von Forschungsprojekten, vermittelt Arbeitskontakte, und berät universitätsintern und auch -übergreifend bei der Vorbereitung von Veranstaltungen sowie bei Diplom- und anderen Examensarbeiten. Das IFF verfügt über ein umfassendes Dokumentations- und Informationsangebot mit mehreren Datenbanken und umfangreichem Material zur Frauen- und Geschlechterforschung.

Adresse



Universität Bielefeld

Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF)

Geschäftsführende Leiterin

Prof. Dr. Ursula Müller

Postfach 10 01 31

33501 Bielefeld

Sekretariat: Kirsten Budde

Tel.: 0521/106-4574

iff@uni-bielefeld.de

<http://www.uni-bielefeld.de/IFF>

— Frauenstudien

Zulassung: Abitur ist keine Voraussetzung zur Teilnahme. Zugelassen werden Frauen, die das 24. Lebensjahr vollendet haben und eine dreijährige abgeschlossene Berufsausbildung mit dreijähriger Berufspraxis oder entsprechende Arbeit im Familienhaushalt nachweisen können. Kostenbeitrag: 190 € pro Semester

Studienaufbau:

Die Aufnahme der FrauenStudien ist jeweils im Wintersemester (Oktober) möglich. Die Studienzeit beträgt in der Regel sechs Semester (drei Jahre), davon zwei in einer Orientierungsphase und vier Semester in einer Schwerpunktphase.

Studieninhalte:

Die FrauenStudien sind fächerübergreifend – mit dem Schwerpunkt in Pädagogik – angelegt. Nach der Orientierungsphase entscheiden sich die Teilnehmerinnen für einen der folgenden Wege:

Pädagogische Beratung

Studium als GasthörerIn ohne Abschluss


Einstufungsprüfung zu einem Regelstudium

Beruflicher Wiedereinstieg oder berufliche Umschulung

Studienabschluss:

Zertifikat mit dem Titel, Referentin für Frauenfragen oder Referentin für Gesundheit und Umwelt oder Referentin für Politik und Bildungsarbeit

Kontakt:

 Frauenstudien – Fakultät für Pädagogik
Universität Bielefeld
Postfach 10 01 31
33501 Bielefeld
www.uni-bielefeld.de/fstudien
Online-Studienberatung für FrauenStudien
<http://www.uni-bielefeld.de/fstudien/beratung/online>

— Gender Studies - Interdisziplinäre Forschung und Anwendung (Master of Arts)

Der viersemestrige Masterstudiengang „Gender Studies - Interdisziplinäre Forschung und Anwendung“ mit Schwerpunkten in den Themenfeldern „Sozialisation und Bildung/ Interkulturalität“, „Arbeit und Organisation“, „Körper und Gesundheit“ sowie „Transnationalisierung und Demokratisierung“ wird seit dem Wintersemester 2007/08 an der Universität Bielefeld angeboten. Er bündelt und vernetzt damit die langjährigen und vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Geschlechterforschung an der Universität Bielefeld.

Tätigkeitsfelder

Das Studienprogramm ist darauf ausgerichtet, der steigenden Arbeitsmarktnachfrage nach Gender-ExpertInnen in den Bereichen Gender Mainstreaming, Diversity Management, Gleichstellung und anderen gesellschaftlichen Bereichen mit einem disziplinübergreifenden, multiperspektivisch ausgerichteten Studienprofil zu begegnen.

Die AbsolventInnen werden zur Analyse und Reflexion von Geschlechterverhältnissen und Geschlechterstereotypen in professionellen Kontexten befähigt und damit für vielfältige Tätigkeitsfelder u.a. in den Bereichen Bildung und Weiterbildung; Politik, Verwaltung und Recht; Organisationen und Unternehmen; Medien und Kultur; Public Health, Soziale Arbeit und Sport qualifiziert. Der Studiengang bereitet auf die Übernahme wissenschaftlicher Nachwuchspositionen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen vor und trägt zur Qualifizierung von Führungskräften in öffentlichen und politischen Einrichtungen, in der Privatwirtschaft, in Nicht-Regierungs-Organisationen und Verbänden bei.

Koordinatorin Gender Studies:

 Susan Banihaschemi Email:
susan.banihaschemi@uni-bielefeld.de
Tel.: 0521/106-4557
<http://www.uni-bielefeld.de/genderstudies>

— Frauenbeauftragte und Gleichstellungskommission

Die strukturelle Diskriminierung von Frauen abzubauen ist das wesentliche, gesetzlich verankerte Ziel der Gleichstellungspolitik der Universität Bielefeld. Die Gleichstellungsbeauftragten beraten und unterstützen die Hochschule bei der Querschnittsaufgabe. Gleichstellungsmaßnahmen erschöpfen sich nicht in der Personalpolitik, sondern zielen weitgehend darauf, grundlegende Veränderungen herbeizuführen, damit Frauen an der Universität Bielefeld entsprechend ihren Vorstellungen lernen und arbeiten können.

Information:



Jutta Grau

Mo – Do von 9.00 bis 13.00 Uhr

Räume: L3 – 113/ 117/ 119

Tel.: 0521/106-4202/03

Fax: 0521/106-89 008

— Kommission für die Gleichstellung von Frauen und Männern

Der zentralen Kommission zur Gleichstellung von Frauen und Männern gehören je drei Personen aus den Statusgruppen Professorinnen, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen. Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung und Studentinnen an. Die Sitzungen der FGK finden in der Regel alle zwei Monate am ersten Montag im Monat zwischen 12.15 bis 14.00 Uhr in C3-100 statt. Sie sind öffentlich und Interessierte sind herzlich eingeladen.

frauenbuero@uni-bielefeld.de

<http://www.uni-bielefeld.de/>

[gleichstellungsbeauftragte/kontakt.html](http://www.uni-bielefeld.de/gleichstellungsbeauftragte/kontakt.html)

Gender Equality



Dr. Ina Vanselow

Tel.: 0521/106-67305

Raum UHG L3-111

Sprechzeiten: Montag bis Freitag vormittags



2.4 Netzwerke

— Frauenforschungsprofessuren

Das Netzwerk Frauenforschung NRW ist ein vom Wissenschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützter Zusammenschluss von derzeit 160 Wissenschaftlerinnen an nordrhein-westfälischen Hochschulen mit einem Arbeitsschwerpunkt in der Frauen- und Geschlechterforschung. Kern des Netzwerks sind 40 vom nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministerium in den Jahren 1986 bis 1999 an insgesamt 21 Hochschulen in unterschiedlichen Disziplinen neu eingerichtete »Netzwerk-Professuren«. Dazu kommen ca. 20 assoziierte Professuren sowie rund 100 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen in unterschiedlichen Positionen. Sie alle eint das Interesse an einer Weiterentwicklung der Frauen- und Geschlechterforschung in allen Wissenschaftsdisziplinen durch inter- bzw. transdisziplinäre Zusammenarbeit.

— Professorinnen des Netzwerkes (Stand: Ende 2009)

Kontakt:

Netzwerk Frauenforschung NRW

Dr. Beate Kortendiek

August-Schmidt-Str.6, 44221 Dortmund

Fon 0231/7555142, Fax 0231/7552447

kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de

<http://www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de>

Universität Bielefeld

Prof. Dr. Martina Kessel

Allgemeine Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechtergeschichte

Prof. Dr. Katharina Gröning

Pädagogische Beratung und Diagnose unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisse

Prof. Dr. Claudia Hornberg

Professur für Biologische u. ökologische Grundlagen der Gesundheitswissenschaften unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte

Prof. Dr. em. Gudrun Lachenmann

Soziologie, Schwerpunkt Frauen in Entwicklungsländern

Prof. Dr. Ursula Müller

Sozialwissenschaftliche Frauenforschung

Prof. Dr. Mechtild Oechsle

Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Berufso-
rientierung und Arbeitswelt unter besonderer
Berücksichtigung der Geschlechterverhältnisse

Fachhochschule Bielefeld, Abt. Minden

Prof. Dipl. Ing. Bettina Mons

Lehrgebiet für Architektur, Planungstheorie und Pro-
jektsteuerung unter besonderer Berücksichtigung
der Rolle der Frau im Baubetrieb und Handwerk

Fachhochschule Gelsenkirchen

Prof. Dr. Katrin Hansen

Betriebswirtschaftslehre, insbes. Management und
Personalentwicklung unter bes. Berücksichtigung
frauenspezifischer Aspekte

Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Regina Schulte

Neuere und Neueste Geschichte/Geschlechterge-
schichte

Prof. Dr. Ilse Lenz

Soziologie, insb. Geschlechter- und Sozialstruktur-
forschung

Prof. Dr. Astrid Deuber-Mankowsky

Medienöffentlichkeit und Medienakteure unter
besonderer Berücksichtigung von Gender

Maria Jahoda Gastprofessorin

Marie Jahoda Gastprofessur für Internationale
Frauenforschung

Prof. Dr. Eva Warth

Film- und Fernsehwissenschaft unter bes. Berück-
sichtigung der medialen Konstruktion von Gender

Prof. Dr. Beate Söntgen

Neuere Kunstgeschichte, Schwerpunkt Geschlech-
terforschung

Prof. Dr. phil. Katja Sabisch

Gender Studies

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Prof. Dr. Annette Kuhn em.

Frauengeschichte

Prof. Dr. Anke Rohde

Gynäkologische Psychosomatik

Technische Universität Dortmund

Prof. Dr. Ruth Becker

Frauenforschung und Wohnungswesen in der Raum-
planung

Fachhochschule Dortmund

Prof. Dr. Angelika Cottmann

Recht in der sozialen Praxis unter bes. Berücksichti-
gung frauenspezifischer Problemstellungen

Prof. Dipl. Ing. Architektin, Stadtplanerin Sigrun Dechêne

Stadtplanung, Schwerpunkt Frau und Gesellschaft

Prof. Dr. Silvia Denner

Sozialmedizin und Psychiatrie insbesondere Kinder-
und Jugendpsychiatrie

Technische Universität Dortmund

Prof. Dr. em. Sigrid Metz-Göckel

Allgemeine Hochschuldidaktik / Frauen- und
Geschlechterforschung

Prof. Dr. Ulrike Schildmann

Frauenforschung in Rehabilitation und Pädagogik
bei Behinderung

Prof. Dr. Alexa Franke

Rehabilitationspsychologie

Prof. Dr. Gabriele Mentges

Kulturgeschichte der Textilien

Prof. Dr. phil. Renate Schulz-Zander

Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Informati-
ons- und Kommunikationstechnologische Bildung

Prof. Dr. Renate Kühn

Neuere und neueste Literatur mit dem Schwerpunkt
im Bereich der Poetik der Moderne sowie der Frau-
enliteratur

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Univ.-Prof. Dr. Michiko Mae

Japanbezogene Frauen- und Geschlechterforschung

Prof. Dr. med. Stefanie Ritz-Timme

Rechtsmedizin

Fachhochschule Düsseldorf

Prof. Dr. rer. pol. Dipl. Ing. Yvonne P. Doderer

Geschlecht im Horizont von Medien, Design und
Architektur

2. FRAUENFÖRDERUNG

Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. (Ph. D. USA) Karen A. Shire

Soziologie

Prof. Dr. Renate Nestvogel

Sozialisationsforschung mit den Schwerpunkten
Interkulturelle Pädagogik, insbesondere Sozialisa-
tion ausländischer Frauen- und Mädchen

Prof. Dr. Anne Schlüter

Weiterbildung und Frauenbildung

Fachhochschule Südwestfalen Hochschule für Technik und Wirtschaft

Prof. Dr. re. pol. Eva Schönfelder

Arbeitswissenschaft und Arbeitsorganisation unter
Berücksichtigung frauenspezifischer Aspekte

Kunsthochschule für Medien Köln

Prof. Dr. Marie-Luise Angerer -

Medien- + Kulturwissenschaften [Gender]

Universität zu Köln

Prof. Dr. Heike Behrend

Geschichte und Kulturen Afrikas mit besonderer
Berücksichtigung des Geschlechterverhältnisses

Prof. Dr. Claudia Liebrand

Allgemeine Literaturwissenschaft/Medientheorie

Prof. Dr. Gisela Wilkending

Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik; Schwer-
punkt: Historische Leseforschung unter besonderer
Berücksichtigung der Rolle der Frau

Prof. Dr. Beate Neumeier

Englisches Seminar

Prof. Dr. phil. habil. Ute Büchler-Römer

Musik

Fachhochschule Köln

Prof. Dr. Uta Brandes

Geschlechterverhältnisse im Design und qualitative
Designforschung

Prof. Dr. Sabine Scheffler

Sozialpsychologie Frauenforschung

Prof. Dr. Brigitte Dorst

Sozialpsychologie

Deutsche Sporthochschule Köln

Univ.-Prof. Dr. Ilse Hartmann-Tews

Geschlechterforschung im Sport

Hochschule für Musik Köln

Prof. Dr. Annette Kreuziger-Herr

Historische Musikwissenschaft/Gender Studies

Kath. Fachhochschule NW, Abt. Münster

Prof. Dr. Brigitte Hasenjürgen

Soziologie

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Prof. Dr. Marie Theres Wacker

Altes Testament und Theologische Frauenforschung

Prof. Dr. Brigitte Young

Politikwissenschaft und Internationale/Vergleichen-
de und Feministische Politische Ökonomie

Prof. Dr. Annette Zimmer

Deutsche und europäische Sozialpolitik

Prof. Dr. Irmgard Nippert

Frauengesundheitsforschung

Universität Paderborn

Univ. Prof'in Dr. Gisela Ecker

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
und Gender Studies

Prof. Dr. Ingrid Galster

Romanische Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum

Schulpädagogik Schwerpunkt Geschlechterdifferenz

Prof. Dr. Anette Engfer

Entwicklungspsychologie unter besonderer Berück-
sichtigung der Frauenforschung

Prof. Dr. Rebecca Grotjahn - Universität Paderborn und
Hochschule für Musik Detmold

Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Genderfor-
schung – Musik von Frauen

Universität Siegen

Prof. Dr. Ute Gause

Kirchen- und Theologiegeschichte

Prof. Dr. Marion Heinz

Lehrstuhl für Theoretische Philosophie

Prof. Dr. Sabine Hering

Sozialpädagogik/Genderforschung

Prof. Dr. Renate Kroll

Interdisziplinäre Frauenforschung im Bereich der
Romanistik

Sektion Frauen- und Geschlechterforschung

Prof. Dr. Mechthild Bereswill (1. Sprecherin)
 Universität Kassel
 Fachbereich 04
 Arnold-Bode Str. 10, 34127 Kassel
 Email: bereswill@uni-kassel.de
 Sekretariat Sabine Stange
 Tel.: 0561/804-2771
 sabinestange@uni-kassel.de

Bundeskonzferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF)

Ansprechpartnerin: Dr. Andrea Löther
 c/o Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und
 Forschung CEWS - GESIS
 Dreizehnmorgenweg 40 - 42, 53175 Bonn
 Tel. 0228/2281-522, Fax: 0228/2281-550
 andrea.loether@gesis.org
 http://www.cews.org/cews/index.php

ZE Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung an FU Berlin

Als professionelles Zentrum der Freien Universität Berlin befördert sie die Integration der Gender Studies in Wissenschaft und Ausbildung und unterstützt Studierende, Lehrende und Forschende in diesem Bereich.

Adresse

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin
 Sekretariat:
 Klara Brenner, Tel.: 030/838-53378
 E-zefrauen@zedat.fu-berlin.de
 http://www.zefg.fu-berlin.de/zentraleinrichtung

GenderKompetenzZentrum

Das GenderKompetenzZentrum ist als anwendungsorientiertes Forschungsinstitut unter dem Dach des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterforschung (ZtG) der Humboldt-Universität zu Berlin tätig.

Humboldt Universität zu Berlin Juristische Fakultät
 – GenderKompetenzZentrum
 Unter den Linden 9 10099 Berlin
 Tel.: 030/2093-4755, Fax: 030/2093-4756
 Email@genderkompetenz.info

Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)

Internet: <http://www.genderkonferenz.eu>

Arbeitskreises Frauen in Forschungszentren (akfifz)

Christina Will
 Sprecherin des Arbeitskreises Frauen in Forschungszentren (akfifz).
 Raifeisenstr. 1
 97080 Würzburg
 Tel.: 0931/46524
 christina.will@fte.de

— Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.

Vorrangiges Ziel des gemeinnützigen Vereins Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit ist es, den Weg Deutschlands in die Informations- und Wissensgesellschaft aktiv mitzugestalten. Dazu werden vielfältige Initiativen und Projekte entwickelt und durchgeführt, die die Potenziale von Frauen und Männern nutzen, um Chancengleichheit in allen gesellschaftlichen und beruflichen Bereichen zu verwirklichen.

Der Verein hat seine Aufgaben in drei Kompetenzfeldern gebündelt: Digitale Integration, Weiterbildung und Beruf und Hochschule, Wissenschaft und Forschung.

Adresse

Fachhochschule Bielefeld
 Wilhelm-Bertelsmann-Straße 10, D-33602 Bielefeld
 Tel.: 0521/106-73 22, Fax: 0521/106-71 71
 http://www.kompetenzz.de

— Geschäftsstelle Nationaler Pakt für Frauen in MINT Berufen

(Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) beim Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.,

Wilhelm- Bertelsmann-Straße 10, 33602 Bielefeld
 Tel.: 0521/106-7205
 info@komm-mach-mit.de

— Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (Center of Excellence Women and Science CEWS)

Grundlegende Aufgabenstellung

Das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS ist der nationale Knotenpunkt zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung in Deutschland. Das CEWS versteht sich als wissens- und forschungsbasierte Dienstleistungseinrichtung, die Wissenschaftlerinnen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Wissenschaftsorganisationen und politischen Gremien mit seinen Leistungen zur Verfügung steht.

Adresse:

GESIS – Bonn, Abteilung Fachinformation, Bereich:
Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung, Center of Excellence Women and Science (CEWS)

Dreizehnmorgenweg 40-42, D-53175 Bonn
Tel.: 0228/2281-520, Fax: 0228/2281-550,
cews-info@gesis.org
<http://www.cews.org>

— Expertinnen-Beratungsnetze

Expertinnen-Beratungsnetz/Mentoring Arbeitsstelle der Universität Hamburg

Bogenallee 11, 20144 Hamburg
Tel.: 040/42838 -7990, Fax: 040 / 42838 -7991
expertinnen@uni-hamburg.de

Expertinnen-Beratungsnetz Berlin

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen
Tel.: 030/90 13 - 89 15/16, Fax: 030/90 13 - 89 02
expernet@senwtf.verwalt-berlin.de
<http://www.berlin.de>

Expertinnen-Beratungsnetz München Frauenakademie München

ZaK – Zentrum für angewandte Kompetenz und Mentoring
Tel.: 089/72 51 84 8 , Fax: 089/72 13 83 0
zak@frauenakademie.de
www.frauenakademie-zak.de

Expertinnen-Beratungsnetz Dresden e.V.

TU Dresden, Referat Gleichstellung
Tel.: 03 51/463 - 364 23, Fax: 03 51/463 - 332 96
Expert-BN@mailbox.tu-dresden.de
<http://tu-dresden.de>

Expertinnen-Beratungsnetz Bremen e.V.

Tel.: 0421/346 78 78, Fax: 0421/346 78 40
info@ebn-bremen.de
www.ebn-bremen.de

— bga bundesweite gründerinnenagentur

Die bundesweite gründerinnenagentur (bga) ist ein deutschlandweites Informations- und Servicezentrum zur unternehmerischen Selbständigkeit und Unternehmensnachfolge durch Frauen. Das Portal bietet branchenübergreifend fundierte Informationen und Beratungsangebote speziell für Frauen zu allen Phasen der Existenzgründung sowie zur Nachfolge.

Adresse:

Haus der Wirtschaft
Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart
Tel.: 0711/123-2532
Email: bga@gruenderinnenagentur.de
Tel.: 01805/22 90 22 (0,14 €/Minute)
und neu 01805/61 50 02 (0,14 €/Minute)
hotline@gruenderinnenagentur.de

Deutscher Akademikerinnenbund e.V.

Mommsenstraße 41, 10629 Berlin
Tel.: 030/3101 6441, fax: 030/3101 5996,
info@dab-ev.org, <http://www.dab-ev.org>

Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (BMBF)

Referat Chancengleichheit, Deutsches Zentrum für
Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
PT Chancengleichheit / Genderforschung
Heinrich-Konen-Str. 1, 53227 Bonn
Tel.: 0228/3821-142, Fax: 0228/3821-323
Gender@dlr.de
<http://www.bmbf.de/de/474.php>



Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWFT)

Gender Mainstreaming

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Graap

Tel.: 0211/896-4306

susanne.graap@miwft.nrw.de

Silvia Boßmann

Tel.: 0211/896-4120

silvia.bossmann@miwft.nrw.de

2.5 Frauenspezifische Studiengänge

Frauenspezifisches Studium Wirtschaftsingenieurwesen

Adresse

Fachhochschule Wilhelmshaven

Friedrich-Paffrath-Straße 101

26389 Wilhelmshaven

Tel.: 04421/985-0

Fax: 04421/985-2304

<http://www.fh-oow.de/>

Informatik und Wirtschaft» an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin

Start ist im Wintersemester 2009/2010.

Information:

HTW Berlin, Wilhelminenhofstraße 75A, 12459 Berlin

Tel.: 030/5019-2319

<http://www.htw-berlin.de/>

Wirtschaftsingenieurwesen, Frauenstudiengang - Bachelor

Adresse:

Fachhochschule Stralsund

Zur Schwedenschanze 15

18435 Stralsund

<http://www.fh-stralsund.de>

Internationaler Frauen-Studiengang Informatik (IFI) B.SC.

Adresse:

Hochschule Bremen

Neustadtwall 30, 28199 Bremen

Tel.: 0421/5905-5400, Fax: 5905-5109

<http://www.informatikerin.hs-bremen.de>

Frauenstudiengang WirtschaftsNetze (eBusiness)

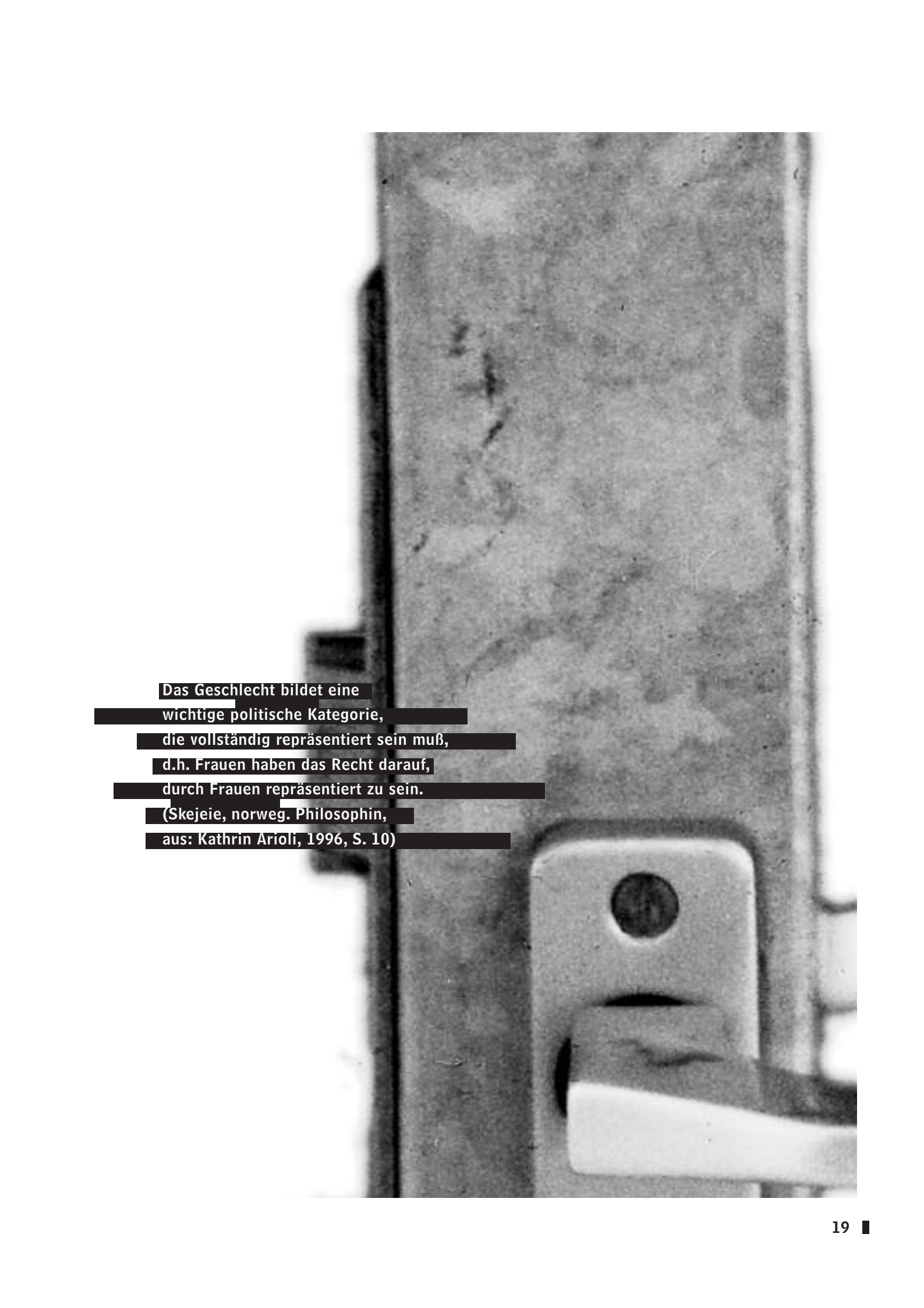
Studieren mit Kind wird an der HFU Furtwangen im Frauenstudiengang WirtschaftsNetze (eBusiness), für Mütter, groß geschrieben.

Informationen:

<http://www.more-than-an-it-girl.de/>

Studieren_mit_Kind.html





Das Geschlecht bildet eine
wichtige politische Kategorie,
die vollständig repräsentiert sein muß,
d.h. Frauen haben das Recht darauf,
durch Frauen repräsentiert zu sein.

(Skejeie, norweg. Philosophin,
aus: Kathrin Arioli, 1996, S. 10)



Ich will überhaupt

lauter Unmögliches;

aber lieber will ich das wollen,

als mich im Möglichen schön zurechtlegen.

Franziska zu Reventlow

(1871 - 1918)

In der Regel fördern die Begabtenförderwerke und Stiftungen das Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule, einer Hochschule für bildende Künste oder Musik, einer Fachhochschule oder an einer anderen wissenschaftlichen Einrichtung in der Bundesrepublik Deutschland. Die Angebote der Begabtenförderwerke unterscheiden sich nur im Detail: Alle Bewerberinnen und Bewerber durchlaufen ein Auswahlverfahren. Von den Bewerberinnen und Bewerbern wird erwartet, dass sie in regelmäßigen Abständen einen Bericht über die Fortschritte ihres Studiums vorlegen. In der Regel ist die Teilnahme an den Angeboten der ideellen Förderung der Werke verpflichtend.

Studierende können ein Grundstipendium von maximal 585 Euro im Monat erhalten, abhängig vom Einkommen der Eltern, eigenen Einkünften und vom Einkommen des Ehepartners. Darüber hinaus wird allen Stipendiatinnen ein Büchergeld in Höhe von 80 Euro pro Monat gewährt. Promovierende erhalten ein monatliches Stipendium bis zu 1050 Euro. Zusätzlich kann eine Forschungskostenpauschale in Höhe von 100 Euro gewährt werden. Studierende und Promovierende werden von den Mitarbeitern der Werke und Vertrauensdozenten am Hochschulort beraten und begleitet.

Die Studierende kann sich – außer bei der Studienstiftung des Deutschen Volkes, hier muss man von der Hochschule bzw. einer Professorin vorgeschlagen werden – selbst bei den Begabtenförderwerken bewerben.

- Cusanuswerk - Bischöfliche Studienförderung
- Evangelische Studienstiftung, Villigst
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Friedrich Naumann - Stiftung für die Freiheit
- Hanns-Seidel-Stiftung
- Hans-Böckler-Stiftung
- Heinrich-Böll-Stiftung
- Konrad-Adenauer-Stiftung
- Rosa-Luxemburg-Stiftung
- Stiftung der Deutschen Wirtschaft
- Studienstiftung des deutschen Volkes

Die Bewerbungsunterlagen und ausführliche Informationen (z.B. Bewerbungsfristen, zusätzliche Leistungen) können bei den einzelnen Stiftungen angefordert werden.

Quelle: Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF): Mehr als ein Stipendium - Staatliche Begabtenförderung im Hochschulbereich. 2009

<http://www.stipendienlotse.de/>

Weitere Informationen über das neue Bafög und den Bildungskredit Internet:

<http://www.das-neue-bafog.de> und

<http://www.bildungskredit.de>

3.1 Stipendien und Förderprogramme nur für Frauen

Deutscher Akademikerinnen Bund e.V. (DAB)

Der DAB unterstützt Frauen in der Forschung. Derzeit kann der DAB nur eine Satzkostenbeihilfe für Veröffentlichungen von Doktor- und Diplomarbeiten gewähren.

Adresse:

Prof. Dr. Elisabeth de Sotelo

Mommsenstraße 41, 10629 Berlin

Tel.: 030/3101-6441, Tel.: 030/3101-5996

info@dab-ev.org

<http://www.dab-ev.org>

Hildegardis-Verein e.V.

Der Hildegardis-Verein e.V. ist der älteste Verein zur Förderung von Frauenstudien in Deutschland. Der Verein fördert mit zinslosen Darlehen katholische Frauen, die in Deutschland oder im Ausland Studium, Aus- oder Weiterbildung absolvieren. Außerdem werden ausländische Katholikinnen, die in Deutschland studieren oder sich beruflich weiterbilden, unterstützt. Der Verein vergibt auch Darlehen für Zweit- und Aufbaustudien.

Ein besonderes Anliegen des Hildegardis-Vereins ist es, die Vereinbarkeit von Bildung, Familie und Beruf für Frauen zu verbessern. Hierfür hat der Verein eine eigene Familienförderung vorgesehen, die nicht zurückzahlen ist. Darüber hinaus werden ca. alle zwei Jahre SciViasForschungsstipendien ausgeschrieben. Zum Wintersemester 2008/ 2009 startet der Hildegardis-Verein das bundesweit erste Mentoring-Programm für Studentinnen mit Behinderung. Mit dem Pilotprojekt, das von der Contergan-Stiftung gefördert wird, werden in den nächsten Jahren 60 Studentinnen (Mentees) gezielt in ihrer Karriere- und Lebensplanung durch die individuelle Begleitung erfolgreicher, berufserfahrener Mentorinnen und Mentoren unterstützt. Um für die Potenziale und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung zu sensibilisieren, verfolgt der Hildegardis-Verein einen integrativen Ansatz des wechselseitigen Lernens. In das Mentoring-Programm sind berufserfahrene Akademiker und Akademikerinnen mit und ohne Behinderung eingebunden. Entsprechend können sich Studentinnen ohne Behinderung um die Förderung durch eine Mentorin bzw. einen Mentor mit Behinderung bewerben.

Informationen:

www.mentoring-projekt.de

Tel.: 0228/96 95 141

mentoring@hildegardis-verein.de

Adresse:

Hildegardis-Verein e.V.
Frauen – Studien – Fördern
Wittelsbacherring 9, 53115 Bonn
Tel.: 0228/9659-249, Fax: 0228/9695-226

Das Gunda-Werner-Kolleg des Feministischen Instituts

Das Feministische Institut vergibt im Rahmen des Gunda-Werner-Kollegs fünf Promotionsstipendien in Kooperation mit dem Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung. Das Institut setzt jeweils einen frauenpolitisch aktuellen Schwerpunkt und fördert die Zusammenarbeit von Stipendiatinnen, die zu diesem Thema forschen. Anliegen des Gunda-Werner-Kollegs ist es außerdem, feministisch-kritische Wissenschaft und feministischen "Nachwuchs" an Hochschulen zu fördern.

Information:

Feministisches Institut / Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
Hackesche Höfe
Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin
Tel.: 030/28534-122, Fax: 030/28534-109
feministisches-institut@boell.de
<http://www.glow-boell.de>

Gerda Tschira Stipendium

Die Klaus Tschira Stiftung vergibt das Gerda Tschira Stipendium für alleinerziehende Studierende in den Informations- und Wirtschaftswissenschaften, das auch für Auslandsaufenthalte genutzt werden kann.

Information:

Beate Spiegel, Klaus Tschira Stiftung gGmbH
Schloss-Wolfsbrunnenweg 33, Villa Bosch
69118 Heidelberg
Tel.: 06221/533-101, Fax: 06221/533-199
beate.spiegel@kts.villa-bosch.de

Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung

Die Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, begabten Frauen mit Kindern den Berufsweg zur Wissenschaftlerin zu erleichtern. Gefördert werden hervorragende Doktorandinnen aller Nationalitäten in einem Fach der experimentellen Naturwissenschaften und der Medizin. Durch finanzielle Zuschüsse soll die Kinderbetreuung erleichtert werden.

<http://www.cnv-stiftung.de/de/vorhaben.html>

Robert Bosch Stiftung mit Fast Track

Für junge Wissenschaftlerinnen in der Physik, Chemie, Mathematik oder in den Ingenieurwissenschaften, die eine erfolgreiche Karriere in der universitären oder außeruniversitären Forschung anstreben, hat die Robert Bosch Stiftung mit Fast Track ein individuell zugeschnittenes zweijähriges Programm entwickelt.

Kontakt:

Niels Barth Patrick Klügel (Elternzeitvertretung)
Tel.: 0711/46084-30
patrick.kluegel@bosch-stiftung.de

UNESCO-L'Oréal-Förderprogramm

Das deutsche UNESCO-L'Oréal-Förderprogramm richtet sich an herausragend qualifizierte, in Deutschland tätige Postdoktorandinnen mit Kindern. Jährlich werden drei Postdoktorandinnen für die Dauer eines Jahres gefördert. Die Unterstützung beträgt höchstens 20.000 Euro pro Postdoktorandin und beinhaltet drei Dimensionen: Eine monatliche finanzielle Entlastung von bis zu 400 Euro für Haushalt oder zusätzliche Kinderbetreuung, um den Forscherinnen mehr Zeit für die wissenschaftliche Arbeit zu geben, in individualisiertes Karriere-Förderprogramm mit Komponenten wie z.B. Coaching, Mentoring, Karriereseminare und Teilnahme an internationalen Konferenzen. Eine im Sinne der Förderung zweckgebundene finanzielle Leistung an die jeweilige Forschungseinrichtung.

<http://www.unesco.de/unesco-loreal.html?&L=0>

3.2 Regionale Stiftungen



Lutz-E. Adolf-Stiftung für Hochbegabte

Diese Stiftung fördert junge Menschen im Alter von 16 bis 27 Jahren. Kriterien für eine Zuwendung sind der Nachweis einer intellektuellen oder musisch-künstlerischen Hochbegabung und Bedürftigkeit. Die Förderung soll eine konkrete Hervorbringung unterstützen, z.B. ein künstlerisches Werk oder eine Publikation (auch einer Diplom- oder Doktorarbeit), die der Bereicherung von Kunst oder Wissenschaft dienen. Auch Studienaufenthalte im In- und Ausland werden gefördert, wenn diese für die »Hervorbringung« nötig sind. Hilfen zum Lebensunterhalt werden nicht geboten.

Die Stiftung fördert alle Nationalitäten und strebt einen Frauenanteil von 50% unter den Geförderten an.

Adresse:

Lutz-E. Adolf-Stiftung für Hochbegabte
Cranachstr. 13, 33615 Bielefeld
inf@lea-stiftung-hochbegabte.de
<http://www.lea-stiftung-hochbegabte.de>

OWL NRW- Stipendien

Im Rahmen des NRW-Stipendienprogramms vergibt die Universität Bielefeld in Zusammenarbeit mit dem Studienfonds OWL NRW-Stipendien an besonders leistungsstarke Studierende in Höhe von 300,- Euro monatlich zunächst für zwölf Monate. Nähere Informationen zum NRW-Stipendium insgesamt finden Sie auf der Homepage des Ministeriums unter www.stipendienprogramm.nrw.de.

Informationen zu der Vergabe der Stipendien über den Studienfonds OWL sowie das entsprechende Online-Bewerbungsformular finden Sie auf der Homepage des Studienfonds OWL unter www.studienfonds-owl.de. Der Studienfonds OWL in Bielefeld Universität Bielefeld, Beratungsstelle für Studienfinanzierung c/o Studierendensekretariat

Adresse:

Studienfonds OWL e.V.
Warburger Str. 100, 33098 Paderborn
Tel.: 05251/605234 Fax: 05251/3996
info@studienfonds-owl.de

Emmy-Hüttemann-Stiftung


Die Stiftung unterstützt hochbegabte Lehramtstudentinnen aus dem Ravensberger Land mit einer einmaligen Zahlung. Die Studentin kann sich nicht selbst bewerben, sondern muß von Lehrenden aus den jeweiligen Fakultäten vorgeschlagen werden.

Die Kriterien sind von der Stiftung vorgegeben:

- Würdigkeit
- Bedürftigkeit
- Zugehörigkeit zum Ravensberger Land.

Die Ausschreibung erfolgt i. d. Regel in den Monaten November/Dezember.

Nähere Auskünfte:

 Deznat II, Raum D0-124
Tel.: (0521) 106-5226

Peter Gläsel Stiftung

Die Peter Gläsel Stiftung vergibt jährlich rund 20 Stipendien an Studierende (vorrangig an einer Hochschule in OWL) in wirtschafts- und ingenieurwissenschaftlichen Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen. Voraussetzung für die Stipendienvergabe sind überdurchschnittliche Leistungen, die der Bewerber entweder zu Studienbeginn in einer vorausgehenden Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder während der ersten beiden Semester im Studium nachweisen kann. Weitere Auswahlkriterien sind das Persönlichkeitsbild und die Bedürftigkeit. Dies folgt aus der Tradition des Unternehmens Weidmüller und seiner besonderen Verbundenheit mit der Region. Die Stipendiaten werden jeweils von Oktober bis September des Folgejahres über einen Zeitraum von 12 Monaten mit einem Betrag von monatlich 300 € gefördert. Die Förderung kann jeweils um ein weiteres Jahr (max. für die Dauer der Regelstudienzeit) verlängert werden, wenn bis spätestens Anfang Juni ein Verlängerungsantrag gestellt wird und die mit einem aktuellen Notenspiegel nachgewiesenen Leistungen dies rechtfertigen.

Adresse

Peter Gläsel Stiftung
Allee 15 , 32756 Detmold
Tel: 05231/30826-11, Fax: 05231/30826-10
mail@pg-stiftung.net
<http://www.pg-stiftung.net>

4. PROMOTION

Promotionsförderung bieten die Begabtenförderwerke, die Graduiertenkollegs der DFG und die einzelnen Bundesländer und Hochschulen an. Für Recherchen im Ausland im Rahmen der Doktorarbeit besteht die Möglichkeit sich beim DAAD um ein Kurzstipendium (bis sechs Monate) oder ein Jahresstipendium zu bewerben oder bei einer anderen Fördereinrichtung ein Reisestipendium zu beantragen. Einzelne Unternehmen fördern Doktorarbeiten, wenn sie an dem Thema ein betriebliches Interesse haben. Darüber hinaus gewähren einige Unternehmen Stipendien, wenn die AntragstellerInnen beabsichtigen, später in dem Unternehmen tätig zu werden. Eine weitere Form der Promotionsfinanzierung sind Stellen an der Hochschule (Assistenten- und Hilfskraftstellen) oder innerhalb eines Forschungsprojektes. Die großen Wissenschaftsorganisationen, wie etwa die Max Planck-Gesellschaft und die Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren fördern DoktorandInnen auf Stellen oder Stipendien für die Teilnahme an speziellen Promotionskollegs und durch Förderpreise für die fertige Dissertation. *Quelle: Forschungshandbuch 2008/2009.*

Für jede veröffentlichte Dissertation gibt es Geld von VG Wort (man kann mit 300 € Zuschuss rechnen). Für Arbeiten, die besondere Bedingungen erfüllen, liegt der Zuschuss höher.

Weitere Informationen:

<http://www.vgwort.de>

— Stelle an der Universität

Je nach Bundesland handelt es sich um ganze oder halbe Assistentenstellen, aber auch um Hilfskraftstellen (bis 19 Stunden pro Woche). Diese Stellen sind an die Person der Professorin oder an eine Forschungseinrichtung gebunden. Doktorandinnen, die eine solche Stelle innehaben, sind in erster Linie in Forschung und Lehre tätig. Ein Teil der wöchentlichen Arbeitszeit steht ihnen für ihre eigene wissenschaftliche Arbeit zur Verfügung. Die Stellen an der Hochschule sind zeitlich begrenzt. Drei oder vier Jahre sind meistens die Obergrenze. Ausschreibungen für solche Stellen findet man in den großen überregionalen Tageszeitungen, vor allem in der »Zeit«. Ansonsten werden diese Stellen hausintern ausgeschrieben oder intern besetzt.

(Quelle: Forschungshandbuch 2008/09)

— Mitarbeiterinnenstelle im Projekt

Diese Form der Promotionsförderung ist ähnlich der einer Stelle an der Universität. Als Mitarbeiterin einer Professorin sind sie an der Hochschule in einem Projekt beschäftigt, das (im Idealfall) in einem engen Bezug zum Thema der Doktorarbeit steht. Zumindest aber sichert es den Lebensunterhalt. Es handelt sich zumeist nicht um eine Planstelle der Universität, sondern um eine sog. Drittmittelstelle. Die Beschäftigungsdauer hängt davon ab, für wie lange das Projekt bewilligt wurde, üblicherweise zwischen einem und drei Jahren. Die Mitarbeiterinnen im Projekt werden normalerweise nicht für Lehraufgaben eingesetzt. Projektstellen werden in der Regel nicht ausgeschrieben, sondern von der Projektleiterin vergeben.

(Quelle: Forschungshandbuch 2008/09)

— Promotionsabschlußstipendien

Alfred-Toepfer-Stiftung

Die Alfred-Toepfer-Stiftung bietet Abschlussstipendien für Studierende und Promovierende aus Mittel- und Osteuropa unter 30 Jahren, die den Abschluss eines Studiums (außer Bachelor), eines Aufbaustudiums oder einer Promotion an einer Universität in Deutschland anstreben. (s. auch Kap. 2).

Kontakt:

Hélène Ericke

Referentin Stipendienprogramm u. Studienförderung

Tel.: 040/33402-15, ericke@toepfer-fvs.de

<http://www.toepfer-fvs.de/toepfer-stipendium.html>

Die FAZIT-STIFTUNG

Die FAZIT-STIFTUNG bietet Stipendien für Promotion und Habilitation an Universitäten und Technischen Hochschulen an. Es werden Abschlussstipendien und Teilstipendien gewährt.

Adresse:

FAZIT-STIFTUNG

Gemeinnützige Verlagsgesellschaft mbH

Hellerhofstraße 2 – 4, 60327 Frankfurt am Main

Tel.: 069/7591-2066, Fax: 069/7591-2341

info@fazit.de

Graduiertenstipendien

Ein solches Stipendium kann erhalten, wer mit einem überdurchschnittlichen Examen das Studium unabhängig von Studienfach und Studienabschluss – abgeschlossen hat und eine Promotion anstrebt, die einen wichtigen Beitrag für die Wissenschaft erwarten lässt. Falls die Promotion kein abgeschlossenes Studium voraussetzt, kann auch gefördert werden, wer die Promotion anstrebt und dessen bisherige Studienleistungen überdurchschnittlich sind.

■ **Verfahren:** Die Stipendien werden im Mitteilungsblatt der Universität Bielefeld ausgeschrieben. Über die Förderung und die Auswahl entscheidet die vom Rektor auf Vorschlag des Senats bestellte Vergabekommission für die Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses (Grafög-Kommission) unter Beteiligung der Frauenbeauftragten der Universität Bielefeld.

■ **Förderungsarten und -dauer:** Es sind Grund- und Abschlussstipendien möglich, wobei die Förderung beim Grundstipendium in der Regel zwei Jahre, beim Abschlussstipendium ein Jahr beträgt. Bei nicht vorhersehbaren Verzögerungen kann die Förderung beim Grundstipendium um höchstens ein Jahr, beim Abschlussstipendium um höchstens sechs Monate verlängert werden.

Der Grundbetrag je Stipendium beträgt in der Regel 1.000,-€ monatlich. Zusätzlich kann ein monatlicher Kinderzuschlag von 150,-€ gewährt werden, wenn die Stipendiatin mindestens ein Kind zu unterhalten hat. Darüber hinaus wird in den Fakultäten die Möglichkeit eröffnet, den monatlichen Grundbetrag um bis zu 500,-€ aus Haushaltsmitteln oder Mitteln Dritter aufzustocken.

(Quelle: Forschungshandbuch 2008/09)

Auskünfte erteilt



Herr Neumann, Dezernat II,
Abteilung Akademische Angelegenheiten der Universität Bielefeld
Bauteil C, Ebene 0, Zimmer 272
Tel.: 0521/106-5225
Email: hans.peter.neumann@uni-bielefeld.de
[http://www.uni-bielefeld.de/UnivonA-Z/
StipendiendesRektorats](http://www.uni-bielefeld.de/UnivonA-Z/StipendiendesRektorats)
[http://www.uni-bielefeld.de/
Universitaet/Forschung/Nachwuchsfoer.html](http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Forschung/Nachwuchsfoer.html)

4.2 Begabtenförderungswerke und Stiftungen

Die Begabtenförderungswerke (Auflistung s. Kap. 3) der politischen Parteien, der beiden großen christlichen Kirchen, des Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Deutschen Wirtschaft fördern u.a. neben Studierenden Doktorandinnen mit zweijährigen (bis max. dreijährigen) Stipendien. Sie sind in der Regel offen für alle Fächer. Unterstützt werden deutsche und ausländische Graduierte.

Erwartet werden neben einem sehr guten Examen ein fundiertes Projekt (Exposé einschließlich Zeitplan), Gutachten von Professorinnen und – besonders wichtig – je nach Einrichtung politisches, gesellschaftliches, kirchliches, soziales oder ähnliches Engagement.

■ **Verfahren:** Mit Ausnahme der Studienstiftung des Deutschen Volkes (Vorschlag durch Professorin) ist eine Selbstbewerbung üblich.

■ **Förderungsdauer:** Die Förderdauer beträgt in der Regel zwei Jahre. Eine Verlängerung ist möglich für zwei mal sechs Monate aus fachlichen Gründen, außerdem bis zu einem Jahr aufgrund von Kinderbetreuung oder Behinderung. Die Höchstförderungsdauer beträgt vier Jahre.

■ **Stipendienhöhe:** Die Promotionsstipendien sind einkommensabhängig. Ein Vollstipendium beträgt 1.050 € zuzüglich 155 € Familienzuschlag, Forschungskostenpauschale 100€, Kinderbetreuungskosten 155 € für das erste und je 50 € für jedes weitere Kind, maximal 255€, außerdem Auslandszuschläge sowie Zuschüsse zu Reisekosten und Studiengebühren.

(Quelle: BMBF (2009): *Mehr als ein Stipendium. Staatliche Begabtenförderung im Hochschulbereich, Forschungshandbuch 2008/2009*)

Cusanuswerk -

Bischöfliche Studienförderung

Das Cusanuswerk ist das Begabtenförderungswerk der katholischen Kirche in Deutschland und vergibt staatliche Fördermittel an besonders begabte katholische Studierende aller Fachrichtungen.

Adresse:

Cusanuswerk • Geschäftsstelle
Baumschulallee 5, 53115 Bonn
Tel.: 0228/983-840, Fax: 0228/983-8499
info@cusanuswerk.de

— Evangelische Studienstiftung, Villigst

Das Evangelische Studienwerk ist das Begabtenförderungswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland. Es fördert Studierende und Promovierende aller Fachrichtungen an Hochschulen und Fachhochschulen, in Deutschland wie auch aus West- und Osteuropa.

Vertrauensdozentin an der Universität Bielefeld:



Prof. Friederike Schmid
(E5-140, Tel.: 0521/106-6196).

Adresse:

Evangelisches Studienwerk e.V. Villigst
- Bewerbung -
Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Tel.: 02304/755-213, Fax: 02304/755-250
bewerbung@evstudienwerk.de

— Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Friedrich-Ebert-Stiftung ist die älteste politische Stiftung. Sie fördert Studierende und Promovierende aller Fachrichtungen. Besonders berücksichtigt werden Bewerberinnen und Bewerber aus einkommensschwachen Familien sowie Migrantinnen und Migranten. Geboten wird ein neues Programm für Erstsemester, das „Stipendium auf Probe“.

Vertrauensdozent an der Universität Bielefeld:



Prof. Dr. Heinz-Gerhard Haup
Raum S3-223, Tel.: 0521/106-6959

Adresse

Friedrich-Ebert-Stiftung
Abteilung Studienförderung
Godesberger Allee 149, 53175 Bonn

— Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit

Die Friedrich-Naumann-Stiftung versteht sich traditionell als Stiftung für liberale Politik in der Bundesrepublik. Sie unterstützt materiell und ideell Studierende und Promovierende an deutschen Universitäten und Fachhochschulen. Für Studienanfänger wird ein Probestipendium angeboten.

Vertrauensdozent an der Universität Bielefeld:



Prof. Dr. André Stoll
Raum C5-144, Tel.: 0521/106-6916

Adresse

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Begabtenförderung
Karl-Marx-Str. 2, 14482 Potsdam
Tel.: 0331/7019-349, Fax: 0331/7019-222
begabtenfoerderung@freiheit.org

— Hanns-Seidel-Stiftung

Das Förderungswerk der CSU-nahen Hanns-Seidel-Stiftung unterstützt Studierende und Studienanfänger und -anfängerinnen und Promovierende, es hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch ideelle und finanzielle Förderung zur Erziehung eines persönlich und wissenschaftlich hochqualifizierten Akademikernachwuchses beizutragen.

Adresse:

Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung
Lazarettstrasse 33, 80636 München
<http://www.hss.de/stipendium.html>

— Hans-Böckler-Stiftung

Die Hans-Böckler-Stiftung ist das Mitbestimmungs-, Forschungs- und Studienförderungswerk des DGB. Sie ist in allen ihren Aufgabenfeldern der Mitbestimmung als Gestaltungsprinzip einer demokratischen Gesellschaft verpflichtet. Gefördert werden gewerkschaftlich oder gesellschaftspolitisch engagierte Doktorandinnen und Doktoranden aller Fachrichtungen.

Adresse:

Hans-Böckler-Stiftung
Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf
Tel.: 0211/7778-0, Fax: 0211/7778 120
zentrale@boeckler.de
<http://www.boeckler.de>

Heinrich-Böll-Stiftung

Die Heinrich-Böll-Stiftung fördert Studierende und Promovierende aller Fachrichtungen und Nationalitäten sowohl in Universitäten als auch in Fach-/Hochschulen. Sie erwartet von den Stipendiatinnen und Stipendiaten neben herausragenden wissenschaftlichen Leistungen, gesellschaftspolitisches Engagement und eine aktive Auseinandersetzung mit den Grundwerten der Stiftung: Ökologie und Nachhaltigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Selbstbestimmung und Gerechtigkeit.

Vertrauensdozentin an der Universität Bielefeld



Prof. Dr. Ursula Müller
Raum U4-238, Tel.: 0521/106-4615 oder -4612

Adresse

Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
Schumannstr. 8, 10117 Berlin
Tel.: 030/28534-0, Fax: (030)28534-109
info@boell.de

Konrad-Adenauer-Stiftung

Die Konrad-Adenauer-Stiftung will Talente entdecken, Talente fördern: Das heißt, junge Menschen aus dem In- und Ausland auf die Übernahme von Verantwortung in Politik und Wirtschaft, in Wissenschaft und Medien, im Kultur- und Verbandsbereich vorzubereiten. Sie fördert Graduierte, die eine Promotion oder ein künstlerisches Aufbaustudium an einer deutschen Hochschule anstreben.

Vertrauensdozent an der Universität Bielefeld



Prof. Dr. Wolfgang Greiner
Raum L6-113, Tel.: 0521/106-6989

Adresse:

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Rathausallee 12, 53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241/246-0, Fax: 022 41/246-2591
zentrale@kas.de

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Die Rosa Luxemburg Stiftung versteht sich als Teil der geistigen Grundströmung des demokratischen Sozialismus. Sie ist eine der Linkspartei.PDS nahe, bundesweit tätige Stiftung. Bei ihrer Studien- und Promotionsförderung werden Frauen, sozial Bedürftige und Menschen mit Behinderungen mit vergleichbaren Leistungen bei der Bewerbung bevorzugt.

Vertrauensdozent an der Universität Bielefeld



Prof. Dr. Andreas Fisahn
Raum T7-110, Tel.: 0521/106-4384

Adresse

Rosa Luxemburg Stiftung / Studienwerk
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin
Tel.: 030/44310-223, Fax: 030/44310-188
studienwerk@rosalux.de
http://www.rosalux.de

Stiftung der Deutschen Wirtschaft

Die Stiftung der Deutschen Wirtschaft wird von Unternehmern, Unternehmen und Arbeitgeberverbänden getragen. Sie kooperiert in vielen Bereichen mit anderen großen Wirtschaftsstiftungen. Sie ist überparteilich und konfessionell unabhängig.

Initiativbewerbungen von interessierten Studierenden und Promovierenden aller Fachbereiche sind im Studienförderwerk ausdrücklich erwünscht.

Vertrauensdozent in Bielefeld



Prof. Dr. Axel Benning
FH Bielefeld, Raum U7-151, Tel.: 0521/106-5080

Adresse:

Stiftung der Deutschen Wirtschaft
im Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29, 10178 Berlin
Tel.:030/2033-15 40, Fax: 030/2033-15 55
studienfoerderwerk@sdw.org
http://www.sdw.org/

Studienstiftung des deutschen Volkes

Die Studienstiftung des deutschen Volkes ist das größte und älteste deutsche Begabtenförderungswerk. Frei von politischen, religiösen und weltanschaulichen Vorgaben fördern sie besonders begabte Studierende und Doktoranden, die sich durch ihre Leistungsstärke, breite Interessen, ihre tolerante Persönlichkeit und ihre soziale Verantwortung auszeichnen. Im Gegensatz zu anderen Stiftungen müssen die Bewerberinnen und Bewerber von Schulleitern und Hochschullehrern vorgeschlagen werden. Ein Begabungstest als Vorfilter für künftige Selbstbewerbungen soll ab 2010 zusätzlich zum Einsatz kommen. Bislang ist eine Selbstbewerbung nur für einige besondere Stipendienprogramme möglich, die mit externen Partnern realisiert werden.

Vertrauensdozentin an der Universität Bielefeld



Prof. Dr. Ulrike Davy
RaumT7-117, Tel.: 0521 / 106-4400

Geschäftsstelle

Studienstiftung des deutschen Volkes
Ahrstraße 41, 53175 Bonn
Tel.: 0228/82096-0 , Fax: 0228/82096-103
info@studienstiftung.de

— Deutsche Bundesstiftung Umwelt Promotionsstipendien

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) vergibt jährlich 60 Promotionsstipendien an Nachwuchswissenschaftler aller Fachrichtungen, die eine weiterführende Forschungsarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes anfertigen.

Adresse

DBU - Deutsche Bundesstiftung Umwelt
An der Bornau 2, 49090 Osnabrück
Navigationssystem: Berghoffstr. 1
Tel.: 0541/9633-0, Fax: 0541/9633-190

— Volkswagen-Stiftung

Anders als ihr Name vermuten lässt, ist die Volkswagen-Stiftung keine Unternehmensstiftung, sondern eine eigenständige, gemeinnützige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Hannover. Mit einem Fördervolumen von rund 100 Millionen Euro pro Jahr ist sie die größte deutsche wissenschaftsfördernde Stiftung und eine der größten Stiftungen hier zu Lande überhaupt.

Die Volkswagenstiftung fokussiert ihre Förderung auf eine überschaubare Anzahl von Förderinitiativen. Mit diesen Initiativen, derzeit 20, möchte sie wirkungsvoll Impulse geben und zukunftsweisende Themen etablieren. Sie sind gebündelt in vier Bereiche: „Struktur- und personenbezogene Förderung“, „Auslandsorientierte Initiativen“, „Thematische Impulse“ und „Gesellschaftliche und kulturelle Herausforderungen“. Unter „Offen – für Außergewöhnliches“ haben darüber hinaus in Einzelfällen auch Vorhaben eine Chance, die sich den Initiativen nicht zuordnen lassen, die aber in besonderem Maße zukunftsweisenden Fragestellungen nachgehen. Momentan finden Sie dort außerdem den Förderbereich „European Platform for Life Sciences, Mind Sciences, and the Humanities“ und das Angebot „Wissenschaft - Öffentlichkeit - Gesellschaft“. Unter dem Begriff „Niedersächsisches Vorab“ schließlich verbirgt sich jener Anteil der Fördermittel, der satzungsgemäß der niedersächsischen Forschungslandschaft zugute kommt.

Adresse:

VolkswagenStiftung
Kastanienallee 35, 30519 Hannover
Tel.: 0511/8381-0, Fax: 0511/8381-344
info@volkswagenstiftung.de,
<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung.html>

— Heinrich-Hertz-Stiftung

Die Heinrich Hertz-Stiftung ist eine Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie fördert die Wissenschaft durch den internationalen Austausch von Hochschullehrern/Hochschullehrerinnen und sonstigen Wissenschaftlern/Wissenschaftlerinnen, von wissenschaftlichen Nachwuchskräften und besonders qualifizierten Studierenden mittels Gewährung von Stipendien.

Adresse:

Ministerium für Innovation, Wissenschaft,
Forschung und Technologie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Heinrich Hertz-Stiftung
Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/896-4266 (Frau Hillebrand) und
Telefon: 0211/896-4476 (Herr Möller-Döring)
Telefax: 0211/896-44 07
rosemarie.hillebrand@miwft.nrw.de oder
heinrich-hertz-stiftung@miwft.nrw.de

— Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft haben sich rund 3.000 Unternehmen, Unternehmensverbände, Stiftungen und Privatpersonen zusammengeschlossen, um Wissenschaft, Forschung und Bildung voranzubringen. Der Stifterverband treibt die Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft voran und unterstützt den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Der Stifterverband fördert keine einzelnen Forschungsprojekte, sondern setzt sich mit seinen Aktionsprogrammen dafür ein, die Rahmenbedingungen für die Wissenschaft insgesamt zu verbessern.

Adresse:

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
Hauptverwaltung Essen
Barkhovenallee 1, 45239 Essen
Tel.: 0201/84 01-0, Fax: 0201/84 01-301
mail@stifterverband.de, Internet: http://www.stifterverband.org/stiftungen_und_stifter/foerderung/index.html

4.3 Graduiertenkollegs

Graduiertenkollegs (GRK) sind Einrichtungen der Hochschulen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die von der DFG für maximal neun Jahre gefördert werden. Im Mittelpunkt steht die Qualifizierung von Doktorandinnen und Doktoranden im Rahmen eines thematisch fokussierten Forschungsprogramms sowie eines strukturierten Qualifizierungskonzepts. Eine interdisziplinäre Ausrichtung der Graduiertenkollegs ist erwünscht. Ziel ist es, die Promovierenden auf den komplexen Arbeitsmarkt „Wissenschaft“ intensiv vorzubereiten und gleichzeitig ihre frühe wissenschaftliche Selbstständigkeit zu unterstützen.

Internationale Graduiertenkollegs bieten die Möglichkeit einer gemeinsamen Doktorandenausbildung zwischen einer Gruppe an einer deutschen Hochschule und einer Partnergruppe im Ausland.

■ **Förderdauer:** Der/die einzelne Promovierende kann höchstens 36 Monate mit einem Stipendium bzw. auf einer Stelle über das GRK finanziert werden.

■ **Förderhöhe:** Der reguläre Satz der Doktorandenstipendien liegt bei 1.000 €/Monat/zzgl. 103 € Sachkostenzuschuss. Neu ist, dass einige Graduiertenkollegs für Bewerber mit Bachelor- oder FH-Abschluss Qualifizierungsstipendien für max. 12 Monate anbieten. Eine weitere Neuerung ist, dass im Rahmen der bewilligten Stipendienmittel ein Graduiertenkolleg unter bestimmten Voraussetzungen die Höhe der Doktorandenstipendien selbstständig festlegen kann.

Adresse

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Kennedyallee 40, 53175 Bonn
Tel.: 0228/885-1, Fax: 0228/885-2777
postmaster@dfg.de
Internet: <http://www.dfg.de>

Graduiertenkollegs an der Universität Bielefeld

Informationen über Bielefelder Graduiertenkollegs:
[http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/
Forschung/Forschungsschwerpunkte.html](http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Forschung/Forschungsschwerpunkte.html)

Gesamtüberblick der nationalen und internationalen Graduiertenkollegs der DFG:

[http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/
koordinierte_programme/graduiertenkollegs/
liste/gk_gesamt.html](http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/koordinierte_programme/graduiertenkollegs/liste/gk_gesamt.html)

Europäische Graduiertenkollegs

Informationen sind beim Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs Prof. Dr. Martin Egelhaaf erhältlich.



Adresse:

Prof. Dr. Martin Egelhaaf
Raum A4-120
Tel.: 0521/106-4158/4143

4.4 Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen



Zu den außeruniversitären, von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Forschungseinrichtungen gehören die Max-Planck-Gesellschaft (MPG), die Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), die Helmholtz-Gesellschaft (HGF), Großforschungseinrichtungen und Einrichtungen der Blauen Liste.

Weitere Informationen, auch über die Verzeichnisse der einzelnen Gesellschaften, sind bei der jeweiligen Zentralverwaltung erhältlich (Adressen s. Kap. 12).

In der Hermann von Helmholtz-Gesellschaft Deutscher Forschungszentren (HGF), in der 16 Großforschungseinrichtungen zusammengeschlossen sind, hat sich ein »Arbeitskreis Frauen in den Forschungszentren« gegründet, der sich die Entwicklung frauenfördernder Maßnahmen in den Forschungszentren zum Ziel gesetzt hat und außerdem Beratung zu frauenspezifischen Themen anbietet.

Die Namen der Vertreterinnen der einzelnen Forschungszentren im Arbeitskreis sind im Internet unter folgender Adresse einzusehen:

<http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/211.php>

Adresse:

Arbeitskreises Frauen in Forschungszentren (akfifz)
Christina Will
Sprecherin des Arbeitskreises Frauen in Forschungszentren (akfifz).
Raifeisenstr. 1, 97080 Würzburg
Tel.: 0931/46524
christina.will@fte.de



— Helmholtz-Kollegs für hochbegabte Doktorandinnen

Das Förderprogramm für junge Spitzenkräfte aus der Wissenschaft wird erweitert: drei Helmholtz Kollegs pro Jahr werden ausgeschrieben.

Informationen

www.helmholtz.de/kollegs

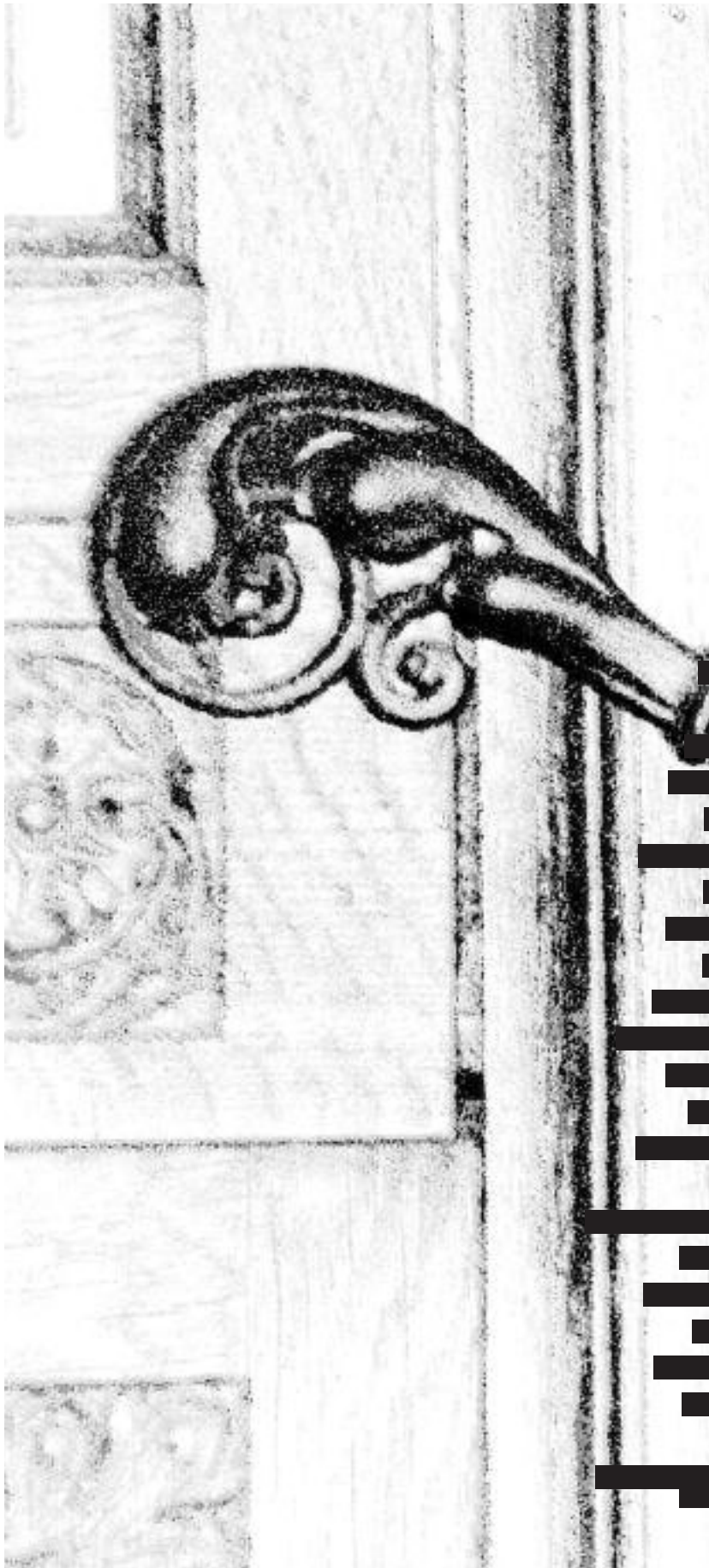
— Verlag "Fördergemeinschaft wissenschaftlicher Publikationen von Frauen e. V."

Der Verlag publiziert herausragende wissenschaftliche Arbeiten von Frauen ohne Druckkostenzuschüsse. "Die Themen der Publikationen beschränken sich keinesfalls nur auf den Bereich der Genderforschung.

Informationen

<http://www.fwpf.de>





Dorothea Schlözer
Deutschlands erste
Doktorin der Philosophie

»Den 24. Juli 1787
hatte ich die Ehre,

mittags in das
Michaelissche Haus
auf einen englischen Py
eingeladen zu werden.

Herr Hofrat Michaelis
sprach über Tische

von den Feierlichkeiten
des bevorstehenden

Jubilaei und sagte,
daß ich in dem neuen

Semisaeculu die allererste
Studenten-Matrikula,

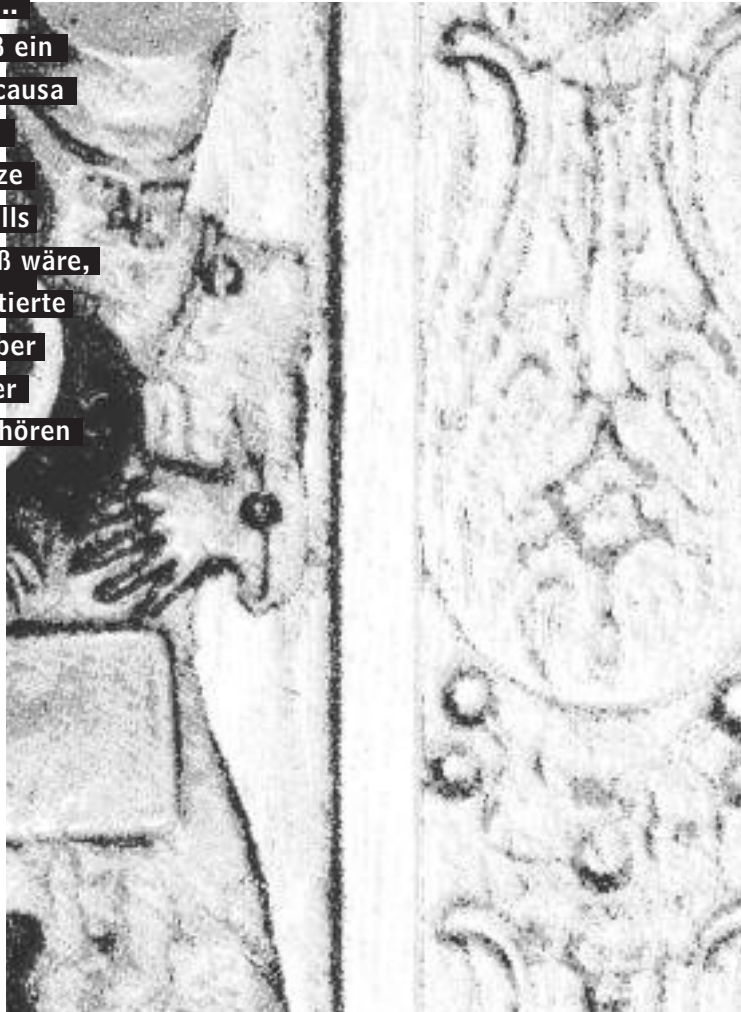
oder gar ein Magister-
Diplom haben sollte.

Ich wußte nicht, ob dieses
Scherz oder Ernst wäre,

doch erzählte ich es
meinem Vater.«

→

»..Er schrieb also den
28. Juli an den Herrn
Hofrat Machaelis...
Nur nehme er sich die
Freiheit zu bitten...
daß ich nicht bloß ein
Diploma honoris causa
bekäme, sondern
entweder die ganze
Facultät... oder falls
diese Ehre zu groß wäre,
doch einige Deputierte
derselben mich über
das, was ich bisher
getrieben...zu verhören
beliebten...«



Das Examen wurde auf Samstag
den 25. August 1787 festgesetzt
und verlief nach Plan...

Von den Promotionsfeierlichkeiten
war Dorothea Schlözer ausgeschlossen,
weil ihr Vater es für unpassend hielt,
daß sie an einer öffentlichen
Zeremonie teilnahm.

(aus: Londa Schiebinger, 1993, S. 363)

Ziel der Postdoktorandinnenförderung ist es, fachlich geeignete Personen zu unterstützen, die nach der Promotion eine wissenschaftliche Tätigkeit auch außerhalb des Hochschuldienstes anstreben und sich dafür durch einen Forschungsaufenthalt im In- oder Ausland fachlich weiterqualifizieren wollen. (Informationen über Angebote der Postdoktorandinnenförderung im Ausland, z.B. das Feodor-Lynen-Forschungsstipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung, siehe Kap. 9. Weitere Fördermöglichkeiten sind dem Forschungshandbuch 2008/2009 zu entnehmen; siehe außerdem Kap. 4.4)

5.1 Deutsche Forschungsgemeinschaft

Nachwuchswissenschaftlerinnen können im Rahmen eines Antrags für ein Projekt im Inland auch die eigene Stelle (nach TVÖD/TV-L) für max. drei Jahre beantragen. Diese neue Fördermöglichkeit soll dem wissenschaftlichen Nachwuchs mit DFG Forschungsstipendien eine weitere Möglichkeit zur frühen Selbständigkeit eröffnen. Voraussetzung für eine Antragstellung ist die rechtlich verbindliche Erklärung der aufnehmenden Institution, für die Laufzeit der Bewilligung die Funktion des Arbeitsgebers zu übernehmen und in Kooperation mit dem Rahmensteller/in entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Die Bewilligungen werden in diesem Fall nicht persönlich, sondern gegenüber der Institution ausgesprochen.

Weitere Informationen:

DFG Geschäftsstelle, Abteilung II
53170 Bonn
Tel.: 0228/8853008, Fax: 0228/885-2555
http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/eigene_stelle/kontakt/index.html

5.2 Stiftung Stipendienfonds des Verbands der chemischen Industrie

Die Stiftung Stipendienfonds des Verbands der chemischen Industrie vergibt Stipendien für Lehramtskandidaten, Doktoranden, Habilitanden und Nachwuchsdozenten. Zurzeit werden folgende Stipendien vergeben:

Chemiefondsstipendium
Kekulé-Stipendium
Liebig-Stipendium und
Stipendium für Lehramtskandidaten.

Die Antragsteller/innen müssen in der Regel über die deutsche oder eine EU-Staatsbürgerschaft verfügen und hervorragende Studienleistungen sowie eine kurze Studierendauer nachweisen. Antragsunterlagen und einen Personalbogen erhalten Sie auf Email-Anfrage von Frau Dr. Kiefer (kiefer@vci.de).

Adresse

Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI)
Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069/2556-0, Fax: 069/2556-1471
fonds@vci.de



6.1 Juniorprofessur

Ähnlich wie bei Promotionen gibt es auch verschiedene Programme für die Nachwuchswissenschaftlerinnen, die eine Hochschullaufbahn anstreben. Hierfür stehen Stipendien der Deutschen Forschungsgemeinschaft, aber auch von privaten Stiftungen zur Verfügung, die ermöglichen sollen, eine Hochschullehrerlaufbahn anzustreben. Verbunden mit der Dienstrechtreform für die deutschen Hochschulen ist mit der Einrichtung von Juniorprofessuren begonnen worden, die jungen Wissenschaftler/innen mit Anfang 30 die Möglichkeit geben sollen, selbständig und unabhängig zu forschen. Am 31.12.2004 ist das Gesetz zur Änderung dienst- und arbeitsrechtlicher Vorschriften im Hochschulbereich in Kraft getreten. Es ist eine stabile Rechtsgrundlage für den Fortbestand der Juniorprofessur. Eine Juniorprofessur ist auf max. sechs Jahre angelegt und soll die künftige Voraussetzung für eine Professur sein. Seit Juli 2002 können sich Universitäten (nicht Einzelpersonen) beim BMBF um Fördermittel bewerben. Die Fördermittelgrundsätze sind auch auf der Homepage des BMBF (<http://www.bmbf.de/de/820.php>) veröffentlicht.

6.2. DFG-Förderung nach der Promotion

Die DFG fördert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nach der Promotion durch Forschungsstipendien, Finanzierung der Eigenen Stelle, Emmy Noether-Programm, NIH/DFG Research Career Transition Awards Programm, Sonderforschungsbereiche, Postdoc im Forschungsprojekt.

Sind alle Voraussetzungen erfüllt, um auf eine unbefristete Professur berufen zu werden, bietet die DFG das Heisenberg-Programm an.

Außerdem fördert die DFG wissenschaftliche Netzwerke, bilaterale Kooperationen, Wissenschaftliche Preise zur Anerkennung und Anreiz für herausragende wissenschaftliche Arbeiten junger Forscherinnen und Forscher und Forschungsorientierte Lehre in DFG-Verfahren.

Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/
grundlagen_dfg_foerderung/
wissenschaftliche_karriere/
nach_der_promotion/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_dfg_foerderung/wissenschaftliche_karriere/nach_der_promotion/index.html)





Ergebnisse einer Untersuchung

zur Geschlechterproblematik an der

Marburger Universität

(I. Kurz-Scherf, A. Scheele,

M. Weerts, FR, 23.2.1998):

Mehr als 90 Prozent

der Studentinnen und

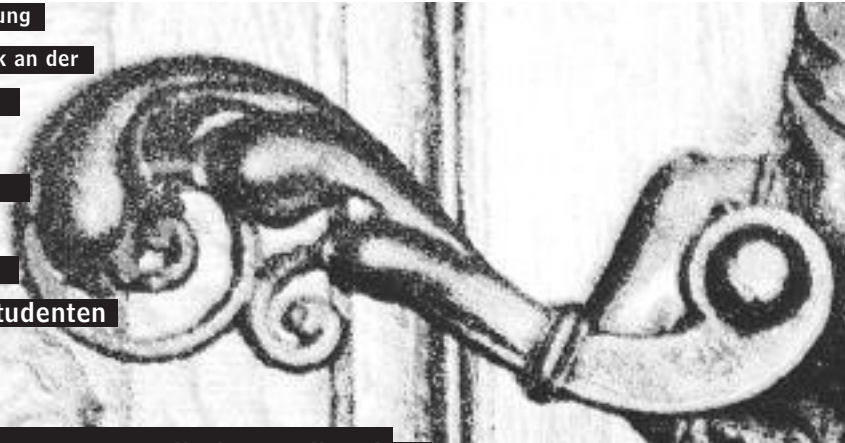
über 75 Prozent der Studenten

sind der Meinung,

daß die Anzahl

von Professorinnen

nicht ausreichend ist.



Es gilt dem Weibe eine
der Geistesbildung des Mannes

in der Allgemeinheit der Art und der Interessen ebenbürtige
Bildung zu ermöglichen,

damit der deutsche Mann nicht

durch die Kurzsichtigkeit und Engherzigkeit seiner Frau

an dem häuslichen Herde gelangweilt

und in Hingabe an höhere Interessen gelähmt werde,

daß vielmehr das Weib

mit Verständnis dieser Interessen und Wärme des Gefühls

für dieselben zur Seite stehe .

(Margret Kraul, 1984, S. 144)

Die Förderungsprogramme für habilitierte Nachwuchswissenschaftlerinnen haben das Ziel, diesen eine »Pufferzeit« zu ermöglichen, solange sie noch keine Anschlussstelle gefunden haben und sie so vor Arbeitslosigkeit zu bewahren. Diese Form der Übergangsfinanzierung soll ihnen ausreichend Gelegenheit geben, sich auf eine ihrer Ausbildung angemessene Stelle bewerben zu können.

7.1 Heisenberg-Programm

Das Heisenberg-Programm richtet sich vor allem an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Berufbarkeit über das Emmy Noether-Programm, DFG-Projektstellen, Forschungstätigkeit in der Wirtschaft oder Stellen im akademischen Mittelbau erlangt haben. Zur Zielgruppe gehören ferner positiv evaluierte Juniorprofessor/inn/en, Habilitierte, habilitationsäquivalent Ausgewiesene sowie deutsche Rückkehrer aus dem Ausland beziehungsweise ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in Deutschland tätig sein möchten und entsprechend qualifiziert sind.

Förderleistungen: Stipendiengrundbetrag sowie monatlicher pauschalierter Zuschuss zur Deckung von Sach- und Reisekosten; Gegebenenfalls: Zuschüsse zu Auslandsaufenthalten, weitere Reisekostenzuschüsse, Publikationskosten, Kinderbetreuungszuschlag und Unterstützungsleistungen zur Krankenversicherung.

Neben dem Heisenberg-Stipendium wurde im November 2005 auch die Heisenberg-Professur eingeführt. Wenn Sie sich für eine Heisenberg-Professur bewerben, durchlaufen Sie zusätzlich zu der Begutachtung durch die DFG an der aufnehmenden Hochschule ein Berufungsverfahren. Die aufnehmende Hochschule muss die Professorenstelle schaffen und deutlich machen, inwiefern diese eine strukturelle Weiterentwicklung für sie darstellt. Des Weiteren muss nach der fünfjährigen DFG-Förderung die Übernahme in den Etat der Hochschule gewährleistet sein, soweit dies landesrechtlich zulässig ist. Die Besoldung ist ausgerichtet nach W2 oder W3, abhängig von der späteren Weiterfinanzierung

Informationen:

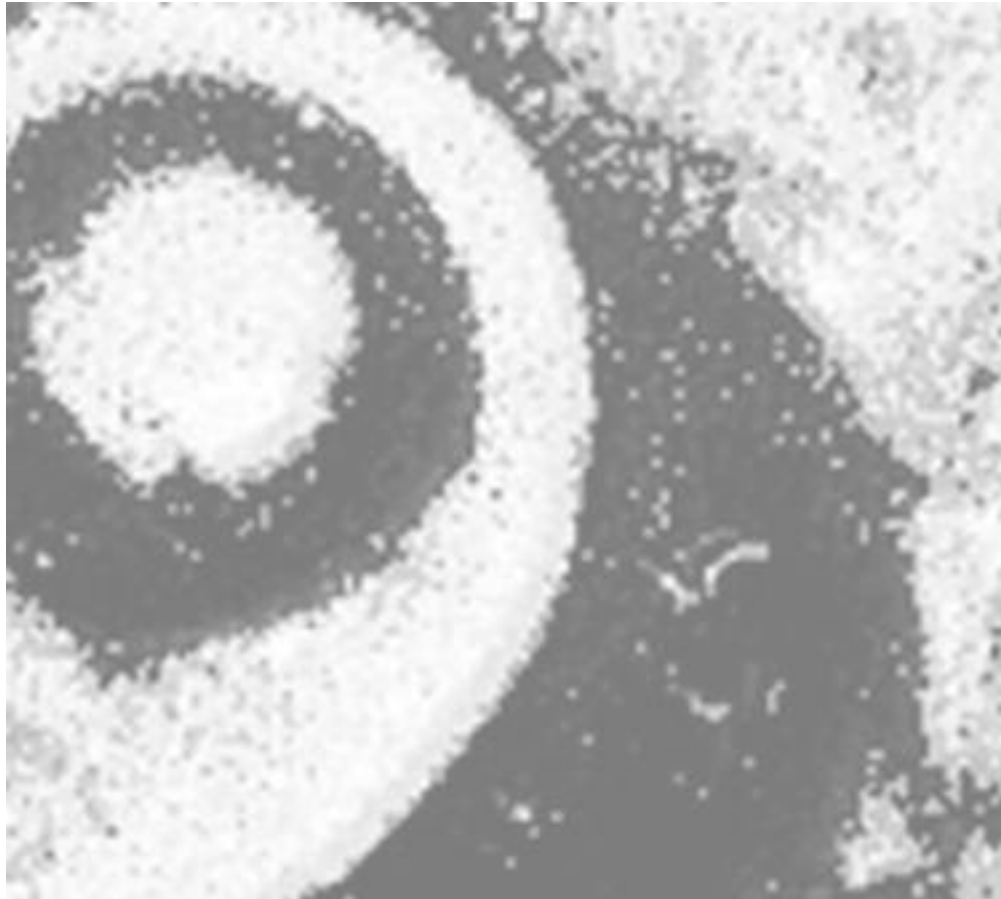
<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzel-foerderung/heisenberg/index.html>

7.2 Förderprogramm der Max-Planck-Gesellschaft

Die Max Planck-Gesellschaft bietet Postdoctorandenförderung zur Weiterqualifizierung für Leistungsaufgaben in der Wissenschaft, in erster Linie für die Erlangung einer Professur an

(Quelle: *Forschungshandbuch 2008/2009*, S. 45ff)





Am 6. Mai 1754 bestand Dorothea Erxleben,
Deutschlands erste Doktorin der Medizin, ihre Examen.

Prorektor Johann Juncker berichtete,
die Frau Candidatin habe

in lateinischer Sprache auf alle Fragen
zur Theorie wie auch zur Praxis mit

»einer solchen gründlichen Accuratesse
und modesten Beredsamkeit« geantwortet,

daß alle Anwesenden sich befriedigt gezeigt hätten.

Sie hatte sich beim Examen,

in Junckers Worten, als männlich erwiesen.

Die Universität erhielt vom König die Erlaubnis,

Dorothea Erxleben die Doktorwürde

am 12. Juni 1754 zu verleihen.

In Halle fand an diesem Tag eine Feier statt.

Während ihres langen, schweren Kampfes

hatte Dorothea Erxleben keinerlei Anzeichen weiblicher

»Schwäche« gezeigt, doch in ihrer öffentlichen Rede

am Tag ihres Sieges trug sie die Bescheidenheit zur Schau,

die damals von den Frauen erwartet wurde.

(aus: Londa Schiebinger, 1993, S. 359)

Für Studierende und Graduierte gibt es vielfältige Fördermöglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt. Der Aufenthalt kann sowohl zu Studien- als auch zu Forschungszwecken durchgeführt werden. Außerdem können im gewissen Umfang Fach- und Sprachkurse sowie Praktika gefördert werden.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ist eine Einrichtung zur Förderung des internationalen akademischen Austausches. Er informiert unter anderem über Fördermöglichkeiten und Stipendien und veröffentlicht weitreichendes Informationsmaterial. In der jährlich aktualisierten Broschüre »Studium, Forschung, Lehre im Ausland; Fördermöglichkeiten für Deutsche« ist ein großes Angebot von Stipendienmöglichkeiten aufgelistet. Die ebenfalls vom DAAD herausgegebenen Studienführer für die meisten europäischen und für einige außer-europäische Länder, wie z.B. USA, Kanada, Australien, Japan, informieren über Studienbedingungen und Abschlußmöglichkeiten in den jeweiligen Ländern.

Neben Stipendien für deutsche Studierende und Graduierte vergibt der DAAD auch Stipendien für Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland, für die man sich vom Ausland aus bewerben kann. Über diese Programme informiert die vom DAAD herausgegebene Broschüre »Studium und Forschung in Deutschland«.


Neben dem DAAD gibt es weitere Einrichtungen, die Fördermöglichkeiten anbieten, wie z.B. die Europäische Kommission oder die FULBRIGHT-Kommission für Stipendien in die USA.

Die erste Anlaufstelle innerhalb der Universität Bielefeld ist das International Office. Dort werden detaillierte Informationen, ausführliche Beratungen und sonstige Hilfestellungen zum Bereich „Wie ermöglicht man internationalen Studierenden ein erfolgreiches Studium in Deutschland?“ angeboten.

Kontakt:

Dr. Thomas Lüttenberg
Leiter des International Office
Tel.: 0521/106-4088 Raum: D0-124
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Email: thomas.luettenberg@uni-bielefeld.de

Beratung zum Bereich Studium und Praktikum im Ausland, Europaprogramme: ERASMUS, TEMPUS:

 Karin Kruse
stellv. Leiterin des International Office
Tel.: 0521/106-4087 Raum: D0-116
Sprechzeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag:
9:30 – 12:00 Uhr und Donnerstag: 13:30 – 15:00 Uhr
und nach Vereinbarung
Email: karin.kruse@uni-bielefeld.de

8.1 Studierende

— Auslands-BAföG

Grundsätzlich besteht bei allen BAföG-Empfängerinnen und -empfängern ein Anrecht auf 1-2 Semester Auslandsförderung. Diese wird auf die Förderungshöchstdauer nicht angerechnet. Gedeckt werden die durch den Auslandsaufenthalt bedingten Mehrkosten: Reisekosten, Krankenversicherung, ggf. Studiengebühren (bis maximal 4.600,- Euro), Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten (Ausnahme: EU-Länder). Die Auslandszulagen sind darlehensfrei.

Information zum Auslands-Bafög



Universität Bielefeld

Tel.: 0521/106-4088, Fax: 0521/106-6439

E-Mail: io@uni-bielefeld.de

BMBF: <http://www.das-neue-bafoeg.de/de/384.php>

— DAAD-Stipendium für alle Länder:

Teilstipendien für Studentinnen und Studenten, verschiedene Programmangebote, verschiedene Bewerbungstermine. Nur sinnvoll für sehr gute Studierende. Beratung und Antragstellung im International Office.


— ERASMUS/ECTS

Derzeit sind am Programm ERASMUS 31 Länder beteiligt: Alle Mitgliedstaaten der EU, die Türkei sowie die EFTA/EWR-Länder Island, Liechtenstein, Norwegen. Nach Abschluss des ersten Studienjahres im Heimatland können Studierende für einen Studienaufenthalt zwischen drei und zwölf Monaten an einer ausländischen Gasthochschule bis einschließlich der Promotion gefördert werden.

Zu den Lebenshaltungskosten erhalten die Teilnehmer einen Zuschuss von maximal 300,- Euro im Monat. Von den Studiengebühren an der Gasthochschule sind die Studierenden befreit. Zudem erhalten die Studierenden Unterstützung bei der Vorbereitung - dabei ist die Teilnahme an einem vorbereitenden ERASMUS-Intensivsprachkurs in sog. seltener gesprochenen Sprachen möglich. Die im Ausland erbrachten akademischen Studienleistungen werden anerkannt.

Bewerbungen für ein ERASMUS-Stipendium sind direkt an die eigene Hochschule oder an das Konsortium, dem die eigene Hochschule angehört, zu richten. Bitte wenden Sie sich für Informationen zum Bewerbungsverfahren an das International Office Ihrer Hochschulen.


Beratung

 Karin Kruse International Office (s. vorige Seite)
karin.kruse@uni-bielefeld.de

— TEMPUS-Programm

Tempus (das europaweite Mobilitätsprogramm für den Hochschulbereich) fördert die Modernisierung der Hochschulbildung und schafft einen Raum der Zusammenarbeit mit den EU-Nachbarländern. Das Programm, das 1990 nach dem Fall der Berliner Mauer errichtet wurde, umfasst derzeit 27 Länder auf dem Westlichen Balkan, in Osteuropa und Zentralasien, Nordafrika sowie dem Nahen Osten.

Mit Tempus werden zwei Arten von Aktionen finanziert: Gemeinsame Projekte, die auf multilateralen Partnerschaften zwischen Hochschuleinrichtungen in der EU und den Partnerländern beruhen. Sie können neue Lehrpläne, Lehrmethoden oder -materialien entwickeln, überarbeiten und verbreiten, eine Kultur der Qualitätssicherung stärken und die Strukturen für die Verwaltung und Führung von Hochschuleinrichtungen modernisieren. Strukturelle Maßnahmen, die zur Entwicklung und Reform von Hochschuleinrichtungen und -systemen in Partnerländern, zur Steigerung ihrer Qualität und Relevanz sowie ihrer Konvergenz mit EU-Entwicklungen beitragen. Partnerschaften werden durch Konsortien von Organisationen gebildet, denen Hochschuleinrichtungen, Unternehmen, Ministerien, NRO sowie andere im Hochschulbereich tätige Organisationen sowohl aus der EU als auch aus Partnerländern angehören.

 *Beratung:*
Karin Kruse International Office
karin.kruse@uni-bielefeld.de

— Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft



Teilstipendien der Westfälisch-Lippischen Universitätsgesellschaft können von denjenigen beantragt werden, die keine anderen Mittel erhalten und ihr Auslandsvorhaben ohne Hilfe nicht durchführen können. Zur Verfügung stehen Teilstipendien in Höhe von bis zu 1.000 EUR für ein Semester bzw. bis zu 2.000 EUR für ein Jahr. Anträge können Ende Mai für das darauf folgende Wintersemester und Ende Oktober für das darauf folgende Sommersemester gestellt werden.

Beratung:

Dr. Thomas Lüttenberg International Office
thomas.luettenberg@uni-bielefeld.de



8.2. Auslandsförderungen für Studierende und Graduierte

— FULBRIGHT-Teilstipendium für die USA:

Die Fulbright-Kommission in Berlin vergibt Voll- und Teilstipendien zur Fortsetzung, Erweiterung oder Ergänzung des Studiums an einer amerikanischen Hochschule und zur Begegnung mit dem Gastland. Die Stipendien sind bestimmt für deutsche Studierende/Graduierte, die sich an einer amerikanischen Hochschule voll immatrikulieren. Spezielle Forschungsvorhaben (Dissertation, Studienabschlussarbeiten etc.) können nicht gefördert werden, Zweitstudien nur in Ausnahmefällen. Gelegentlich werden von den amerikanischen Gasthochschulen Teilzeit-Assistentinnenstellen angeboten mit der Möglichkeit, das Studium über die Stipendiumdauer hinaus fortzusetzen. Es besteht keine freie Hochschulwahl, jedoch können Studienortwünsche angegeben werden.

Für alle graduierten Bewerberinnen und Bewerber darf der Hochschulabschluss (bei Juristinnen und Juristen das Erste juristische Staatsexamen, oder das Diplom) zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht mehr als 14 Monate zurückliegen. Die Altersgrenze beträgt 35 Jahre. Die Stipendien werden in der Regel für ein akademisches Jahr (9 Monate) vergeben.

Das Bewerbungsverfahren ist langwierig. Es dauert ca. 1 1/4 Jahr vor Beginn des Auslandsstudiums. Generell ist die Bewerbung am 31.5. für das Folgejahr. Die Eigenfinanzierung muss bis 5.000 Euro gesichert sein. Gebühren in den USA, Reisekosten und ein monatlicher Zuschuss werden gezahlt. Beratung und Antragstellung im International Office.

— Reisestipendien (FULBRIGHT-Kommission)

Die Fulbright-Kommission vergibt Reisestipendien für Studierende und Graduierte der Universitäten und Wissenschaftlichen Hochschulen, die für die Zulassung an eine amerikanische Gasthochschule und die Finanzierung ihres Studienaufenthaltes selbst anderweitige Arrangements treffen. Die 7-wöchige Ausschreibung beginnt jeweils Anfang Dezember, die Bewerbungsfrist endet Mitte/Ende Januar. Die Reisestipendien beziehen sich auf das amerikanische Studienjahr, das an den amerikanischen Hochschulen im darauffolgenden August bzw. September beginnt.

Adresse

Deutsche Programmabteilung
Tel.: 030/28 44 43-772
FULBRIGHT-Kommission
Oranienburger Str. 13 – 14, 10178 Berlin

— PAD – Fremdsprachenassistentinnen

Neben dem Auslandsstudium bietet der Pädagogische Austauschdienst Studierende und Graduierten die Möglichkeit an, an einer ausländischen Schule bzw. an einer Universität Erfahrungen als Sprachlehrerinnen bzw.-lehrer zu sammeln.

Ein Jahr als "assistant teacher" in einer Schule in Europa oder einer Universität in USA bzw. Kanada. Für alle Studierenden mit mindestens 4 (Europa) bzw. 6 (USA und Kanada) Fachsemestern bei Beginn des Auslandsaufenthalts. Vorrangig für Studierende oder angehende Lehrerinnen und Lehrer der lebenden Fremdsprachen mit dem Studien- oder Schwerpunktfach der jeweiligen Landessprache des Austauschlandes. Negativ: Unterbrechung des Studiums für ein Jahr. Die Bezahlung ist ausreichend. Beratung und Antragstellung im International Office der Universität Bielefeld.

— Bildungskreditprogramm:

Es besteht seit 2001 die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen einen Bildungskredit zur Finanzierung des Studiums zu beantragen. Der Bildungskredit kann auch für ein Studium oder Praktikum im Ausland gewährt werden. Der Bildungskredit wird monatlich in Raten von 300 Euro durch die Deutsche Ausgleichsbank ausbezahlt. Es können maximal bis zu 24 Monatsraten innerhalb eines Ausbildungsabschnittes bewilligt werden. Der Bildungskredit ist von Einkommen und Vermögen der/des Auszubildenden bzw. seiner/ihrer Eltern unabhängig.

Information:

<http://www.bundesverwaltungsamt.de>

<http://www.dfa.de>

<http://www.bmbf.de>



— DAAD-Fahrtkostenzuschüsse für Praktika und Sprachkursstipendien

Sprachkursstipendien (ausgenommen für Englisch und Französisch)

Bewerbungsschluß: 15. Januar jeweils für das laufende Jahr. Broschüren über Sommersprachkurse sind im International Office einsehbar.

Fahrtkostenzuschüsse für Praktika

Fahrtkostenzuschüsse für Praktika für Studierende und Graduierte gibt es für alle Länder in Übersee; außerdem für folgende europäische Länder: Island, Malta, Türkei, Zypern.



Information und Antragstellung erfolgen im International Office.

Begabtenförderung/Graduiertenförderung

Auch die verschiedenen Begabtenförderungswerke sind daran interessiert, ihren Stipendiatinnen ein Auslandsstudium zu ermöglichen. Die Förderung entspricht im Prinzip den Regeln des BAföG, ist meist aber großzügiger ausgestattet. Auskunft geben die Förderwerke (Adressen s. Kap. 12 bzw. in der Broschüre des BMBF (2009) oder des DAAD sowie im Forschungshandbuch 2008/2009).

Stipendiatinnen, die nach dem Graduiertenförderungsgesetz NRW gefördert werden, können für Auslandsaufenthalte eine ergänzende Förderung durch den DAAD erhalten. Auskunft gibt das Akademische Auslandsamt.



Auskunft zur Graduiertenförderung der Universität Bielefeld:

Hans-Peter Neumann, Raum C0-272
Tel.: 0521/106-5225

— 8.3 Auslandsförderungen für Graduierte/Promovierte

— DAAD: Doktorandinnenstipendien

Der DAAD vergibt Stipendien an deutsche Doktorandinnen und Doktoranden. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern aller Fachrichtungen sowohl an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen offen. Auslandsaufenthalte in der Promotionsphase sollen wissenschaftlichen Nachwuchskräften ermöglichen, frühzeitige Erfahrungen im internationalen Forschungsumfeld zu erwerben.

Die Stipendien sind primär zur Durchführung von Forschungsvorhaben im Ausland bestimmt, die im Zusammenhang mit einer Promotion in Deutschland stehen. Die Bearbeitung des Forschungsvorhabens im Ausland kann an einer Hochschule, einem außeruniversitären Forschungsinstitut, einem industriellen Forschungslabor oder als Feldforschung erfolgen. In fachlich begründeten Ausnahmefällen können die Stipendien auch für die vollständige Durchführung des Promotionsvorhabens im Ausland bzw. zur Erlangung des Doktorgrades einer ausländischen Hochschule vergeben werden. Auslandsaufenthalte, die lediglich der Vorbereitung eines späteren Promotionsstudiums an einer Hochschule dienen, können nicht gefördert werden.

Der DAAD vergibt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung auch Stipendien für gemeinsam von einem deutschen und einem ausländischen HochschullehrerInnen betreuten Dissertationen zu besonderen Bedingungen. Ein Jahrsstipendium für den Zweck einer gemeinsam betreuten Dissertation ist nach den Bedingungen der jeweiligen Betreuungsvereinbarung für kurze Aufenthalte in bis zu drei aufeinanderfolgenden Jahren zu verwenden, wenn dies von Anfang an so beantragt worden ist.

Bewerbungen für Kurzeitstipendien sind jederzeit möglich, müssen jedoch mindestens drei Monate vor Antritt des Auslandsaufenthalts vollständig beim DAAD vorliegen.

Für Bewerbungen um Stipendien mit längerer Laufzeit als sechs Monate bestehen feste Bewerbungstermine, die sich je nach Zielregion unterscheiden.

Auskünfte gibt das International Office

Graduierte, die sich in der Förderung der Begabtenförderungswerke befinden, können sich nicht um ein DAAD-Stipendium bewerben, da die Begabtenförderungswerke Auslandsaufenthalte ihrer Stipendiatinnen mit einer dem DAAD-Stipendium vergleichbaren Leistung unterstützen.

Graduierte, die an einem Graduiertenkolleg gefördert werden, können sich um ein DAAD-Stipendium bewerben. Sie erhalten bei Aufhalten bis zu 6 Monaten ein DAAD-

Aufstockungsstipendium in Höhe des Auslandszuschlages der DAAD-Graduiertenrate (z.B. USA: 300 EUR monatlich). Bei längeren Aufenthalten entfällt die Förderung am Graduiertenkolleg. Es wird dann die volle DAAD-Stipendienrate gezahlt.

— DAAD: Jahresstipendien für Ergänzungs-, Vertiefungs- und Aufbaustudien sowie Forschungsaufenthalte

In begrenztem Umfang stehen auch Graduierten-Stipendien für Ergänzungs-, Vertiefungs- und Aufbaustudien sowie Forschungsaufenthalte zur Verfügung. Zu den Ergänzungs- bzw. Aufbaustudien zählen z.B. die »Master«-Studiengänge. Spezielle Stipendienprogramme gibt es für die Aufbaustudiengänge Master Business Administration (MBA) und Master of Laws (LLM). Stipendien zu Forschungsaufenthalten im Ausland werden in der Regel vergeben, wenn diese im Zusammenhang mit einer Promotion stehen. In begründeten Ausnahmefällen können auch Forschungsaufenthalte gefördert werden, die nicht mit einer Promotion zusammenhängen.

Die Stipendien gelten in der Regel für ein Studienjahr; sie können nur in besonders begründeten Ausnahmefällen verlängert werden. Das Hochschulexamen muß bis zum Stipendienantritt abgelegt werden.

Weitere Informationen:



International Office



— DAAD: Forschungsstipendien für promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen (Post-Doc-Programm)

Der DAAD bietet für besonders qualifizierte promovierte deutsche Nachwuchswissenschaftlerinnen Stipendien für weiterqualifizierende Forschungsaufenthalte im Ausland an. Die Stipendien werden für alle wissenschaftlichen Fachrichtungen weltweit angeboten.

Bewerbungsvoraussetzungen sind überdurchschnittliche wissenschaftliche Leistungen. Die Kandidatinnen müssen ihre Promotion vor Stipendienantritt mit sehr gutem Ergebnis (mindestens magna cum laude bzw. sehr gut) abgeschlossen haben. Die Promotion darf nicht länger als zwei Jahre zurückliegen und sollte i.d.R. vor Vollendung des 30. Lebensjahres abgeschlossen worden sein. Zeiten für die Kindererziehung (2 Jahre pro Kind, maximal 5 Jahre) werden angerechnet.

Die Förderpriorität liegt bei Bewerberinnen und Bewerbern, für die ein Auslandsaufenthalt im Anschluß an die Promotion ein wichtiger Qualifizierungsschritt für die spätere Berufslaufbahn in Wissenschaft, Wirtschaft und Kulturbereich darstellt.

■ *Förderungsdauer:* Die Stipendiumdauer liegt zwischen drei bis zwölf Monaten. Eine Verlängerung bis max. 24 Monate ist möglich. Kurzzeitstipendien zwischen drei und sechs Monaten können nicht verlängert werden..

■ *Stipendienhöhe:* Die Stipendien bestehen aus einem Grundbetrag zwischen (je nach Alter) 1.365 EUR und 1.416 EUR und einem Auslandszuschlag zwischen 700 und 2.200 EUR. Im Falle der Begleitung durch die Familie werden weitere Zuschläge bezahlt.

Weitere Informationen:



International Office

Adresse

Deutschen Akademischen Austauschdienst
Referat 521
Kennedyallee 50, 53175 Bonn
Tel.: 0228/882-384, Fax: 0228/882-444

Neben den genannten DAAD-Stipendien gibt es weitere Fördermöglichkeiten für ausgewählte Fachrichtungen und/oder bestimmte Länder, z.B. John F. Kennedy-Gedächtnisstipendien (Harvard) für die Fachgebiete Politische Wissenschaft, Zeitgeschichte, Öffentliches Recht, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Public Policy, oder zwei Jahre Sprache und Praxis in Japan.

— Forschungsstipendien der Europäischen Union

Emmy-Noether-Programm

Seit einigen Jahren hat die DFG als alternative Qualifizierungsform zur Habilitation das Emmy-Noether-Programm eingerichtet.

Das Programm richtet sich an besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aller Fachgebiete bis 4 Jahre nach der Promotion.

Bewerberinnen können sich junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Promotion mit einem hervorragenden Ergebnis abgeschlossen und mindestens eine weitere Arbeit in einer internationalen hochrangigen Zeitschrift oder in vergleichbarer anspruchsvoller Form veröffentlicht haben. Die Förderung wird für einen zusammenhängenden Zeitraum von fünf Jahren gewährt. In den ersten beiden Jahren werden Forschungsstipendien für einen zweijährigen Auslandsaufenthalt sowie Reisemittel für Vorbereitungen zum Aufbau einer Nachwuchsgruppe gewährt.

Weitere Informationen

Tel.: 0228/885-3008

Verfahren-Nachwuchs@dfg.de

Europäisches Hochschulinstitut Florenz

Das von den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft gegründete Hochschulinstitut gibt Bewerberinnen mit abgeschlossenem Universitätsstudium bzw. dem Nachweis der für eine Promotion erforderlichen Voraussetzungen die Möglichkeit, eine Dissertation anzufertigen bzw. im Rahmen von Forschungsgruppen und Seminaren aktiv an Forschungsvorhaben teilzunehmen.

Dem Europäischen Hochschulinstitut angegliedert ist u.a. das Robert Schuman Centre, an dem in verschiedenen Arbeitsgruppen über gesellschaftspolitische Themen geforscht wird, mit denen die heutigen europäischen Gesellschaften konfrontiert sind (Umwelt, Beziehungen zwischen Ost- und Westeuropa, Geschlechterverhältnisse etc.).

Für deutsche Bewerberinnen stellt der DAAD in begrenzter Anzahl Stipendien für ein oder zwei Jahre zur Verfügung. Stipendien für ein drittes Jahr werden direkt vom Institut zur Verfügung gestellt.

Adresse:

Europäisches Hochschulinstitut
Florenz Badia Fiesolana
Via dei Roccettini 9,
I-50016 San Domenico di Fiesole
Tel.: 0039/55-4685-797 oder -791
Fax: 0039/55-4685-775 oder -770



Auslandsstipendien anderer Organisationen

Neben dem DAAD und der EU gibt es zahlreiche Organisationen, die ebenfalls Stipendien für Auslandsaufenthalte zur Verfügung stellen. Im folgenden sind einige Institutionen aufgelistet. Weitere Einrichtungen und Fördermöglichkeiten können dem oben genannten DAAD-Stipendienführer entnommen werden.

Feodor-Lynen-Forschungsstipendien der Alexander von Humboldt-Stiftung

Ziel dieses Programms ist es, promovierten Wissenschaftlerinnen langfristige Forschungsaufenthalte an Institutionen ehemaliger Humboldt-Gastwissenschaftlerinnen im Ausland zu ermöglichen. Der Stipendiengrundbetrag variiert durch das Lebensalter: z.B. bis 30 Jahre 1.365 € und ab 39 Jahre 1.518 €. Der Grundbetrag wird um einen Auslandszuschlag erhöht, der wiederum ist abhängig von der jeweiligen Aufenthaltssituation der Stipendiatin (mit/oder ohne Lebenspartner, mit/oder ohne Kind(er)).

■ Voraussetzungen:

- Promotion
- Publikationen in anerkannten wissenschaftlichen Zeitschriften
- ein mit Humboldt-Gastwissenschaftlerinnen abgesprochener Forschungsplan mit Forschungsplatzzusage
- sehr gute Kenntnisse der Sprache des Gastlandes bzw. mindestens sehr gute englische Sprachkenntnisse

■ **Förderungsdauer:** Die Förderungsdauer liegt zwischen 6 – 24 Monate.

■ Stipendienhöhe:

Die Dotierung der Stipendien ist abhängig vom Ort und setzt sich aus einem Grundbetrag und einer monatlichen Auslandszulage zusammen.

■ Bewerbungen an:

Alexander von Humboldt-Stiftung
 Feodor-Lynen-Programm
 Jean-Paul-Straße 12, 53173 Bonn
 Tel.: 0228/833-105, Fax: 0228/833-212
 info@avh.de
 http://www.avh.de

Quelle: *Forschungshandbuch 2008/2009*

BIF-Europäische Forschungsförderung

Die Beratungs- und Informationsstelle Forschungsförderung (BIF) der Ruhr Universität Bochum bietet im Auftrag des Wissenschaftsministeriums NRW für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller NRW-Hochschulen:

- generelle Informationen über internationale Forschungsprogramme (Programme der DFG, des BMBF, der Stiftungen und der EU etc.),
- individuelle Beratung zu Fördermöglichkeiten,
- Hilfe bei der Durchführung von Projekten und Entwicklung bei Kompetenznetzen.

Adresse

Beratungs- und Informationsstelle Forschungsförderung (BIF)

Ruhr-Universität Bochum

Dezernat 1 UV Gebäude 3/371

Universitätsstr. 150, 44780 Bochum

Kontakt:

Dipl.-Phys. Michael Baudzus

Tel.: 0234/32-26088

Email: michael.baudzus@uv.rub.de

Dr. Rer.nat. Birgit Felten

Tel.: 0234/32-28128

Email: birgit.felten@uv.rub.de



Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Die Stipendien der DFG dienen der Förderung junger Wissenschaftlerinnen.

Forschungsstipendien werden für ein umgrenztes Forschungsvorhaben bewilligt, das selbständig oder unter Anleitung einer qualifizierten Wissenschaftlerin bearbeitet werden soll.

Ausbildungsstipendien werden zur Einführung (oder Fortbildung) in eine besondere Forschungsrichtung, zum Erlernen bestimmter Methoden oder für eine zusätzliche Ausbildung bewilligt (kein Zweitstudium).

Voraussetzung für die Gewährung eines Stipendiums ist die Promotion.

Im Rahmen einer Inlandsförderung kann ein Auslandsaufenthalt finanziert werden, es ist aber auch eine reine Auslandsförderung möglich.

Im Ausland umfassen alle Stipendienarten (zusätzlich zum Stipendiengrundbetrag):

- die Übernahme von Fahrtkosten der Stipendiatin für die Hin- und Rückreise und der Familienangehörigen bei mehr als sechsmonatigem Auslandsaufenthalt
- eine monatliche Zuwendung, die den Lebenshaltungskosten des betreffenden Landes angepaßt ist, sowie einen Familienzuschlag für verheiratete Stipendiatinnen
- einen Sachkostenzuschuß von monatlich 103 EUR, der auch für Reisen im Gastland in Anspruch genommen werden kann
- unter bestimmten Voraussetzungen einen Kinderbetreuungszuschlag.

Informationen und Kontakt: DFG (Adresse s. Kap. 12)

Heinrich Hertz-Stiftung

Die Heinrich Hertz-Stiftung ist eine Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie fördert nach der in ihrer Satzung festgelegten Zweckbestimmungen die Wissenschaft durch den internationalen Austausch von Professorinnen und sonstigen Wissenschaftlerinnen, von wissenschaftlichen Nachwuchskräften und besonders qualifizierten Studentinnen durch die Vergabe von Stipendien.

■ **Verfahren:** Anträge sind grundsätzlich nicht von der Bewerberin selbst zu stellen, sondern von der zuständigen Fachprofessorin.



Adresse:

Geschäftsstelle Heinrich Hertz-Stiftung
Ministerium für Innovation, Wissenschaft
Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-
Westfalen
40190 Düsseldorf

Deutscher Akademikerinnen Bund e.V. (DAB)

(s. auch Kap. 4)

In der Geschäftsstelle des DAB können Gutachterinnen angefragt werden, z.B. für deutsche Doktorandinnen, die sich um ein internationales Stipendium entweder der American Association of University Women (AAUW) oder der International Federation of University Women (IFUW) in Genf bewerben. Die Stipendien werden nur an Frauen vergeben! Die Ausschreibung dieser Auslandsstipendien erfolgt jeweils in der Vierteljahresschrift des DAB, »Kon-sens«. Die Bewerberinnen um ein »fellowship« müssen das Forschungsprojekt, auf das sich ihr Antrag bezieht, bereits begonnen haben. Die Stipendien sollen mindestens 8 Monate der Studien- oder Forschungsarbeit abdecken, sie werden im allgemeinen nicht für Diplomarbeiten oder das erste Jahr einer Dissertation vergeben.

Adresse:

Deutscher Akademikerinnenbund e.V. (DAB)
Geschäftsstelle: Innovationszentrum
Breite Straße 6 – 8, 23552 Lübeck
Tel: 0451/3003-330, Fax: 0451/3003-331
Email-dab@iz-luebeck.de

AAUW Educational Foundation
1111 – 16th Street, N.W.
Washington DC, 20036-4873, USA
Tel.: 001-202-785-7700, Fax: 001-202-872-1425

Auslandsstipendien werden auch vergeben von Stiftungen, die im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (s. Kap. 4) zusammengeschlossen sind, und der Studienstiftung des Deutschen Volkes (Adressen s. Kap. 12).

1901

Frauen erhalten Zugang zu allen Studienfächern.

Allerdings können sie aus besonderen Gründen
von einzelnen Vorlesungen ausgeschlossen werden.



1920

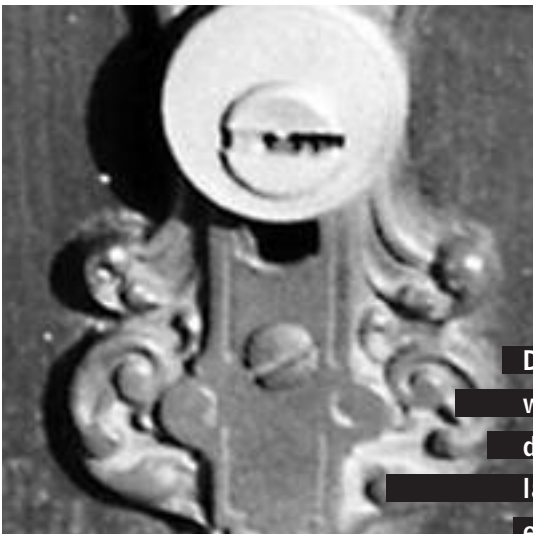
Beamtenrechtliche Gleichstellung von Frauen;
Frauen werden zur Habilitation an Universitäten
und Hochschulen zugelassen (von 1933 – 1945 unwirksam).

1950

Zölibatsklausel für Lehrerinnen wird gestrichen.

(aus: Frauenleben in Gütersloh um 1900,

Materialsammlung 1990, S. 110f.)



Das Argument,
wissenschaftliche Arbeit widerspreche
der weiblichen Lebensart,
lautet in der modernisierten Version,
eine kluge Frau werde den
aufreibenden und undankbaren
Professorenberuf ablehnen und
ein ausgewogeneres Leben zwischen
Familie, Freizeit, Hobby und Beruf
vorziehen.
(Holzbecher, 1993, S. 54)

9.1 Universität Bielefeld



— Projektförderungen (Sachmittel) – Forschungs- und Innovationsfonds (FIF)

Das Rektorat der Universität weist darauf hin, dass auch zukünftig Anfor­schungsprojekte und –vorhaben des wis­sen­schaf­tlichen Nachwuchses auf Antrag finanziell durch Rektoratsmitteln unterstützt werden. Insbesondere Frauen werden zur Antragstellung im Rahmen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aus Rektoratsmit­ teln aufgefordert.

- die Antragstellerin / der Antragsteller muss promo­ viert sein,
- der Förderumfang beträgt max. 5.000 EUR pro Jahr, gefördert werden Anfor­schungsvorhaben und -projek­ te bis zu zwei Jahren.

Ein Antrag auf finanzielle Unterstützung eines Anfor­ schungsprojektes/Vorhabens kann von promovierten wis­ sen­schaf­tlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter – vorrangig in der Qualifikationsphase – über die Dekanin/ den Dekan bzw. die Leiterin/ den Leiter einer wissenschaftlichen Ein­ richtung dem Prorektor für Forschung zugeleitet werden.

Der Antrag soll wie folgt gegliedert werden und nicht mehr als sechs Seiten (einschl. Abstract und Ziele) umfas­ sen:

- Abstract und Ziele
- Stand der Forschung hierzu
- Beschreibung der eigenen Vorarbeiten
- Arbeits- und Finanzplan
- Lebenslauf
- Liste eigener Publikationen

Eine Stellungnahme der Fakultät zur Selbständigkeit des wissenschaftlichen Vorhabens zur Qualifikationsphase des Antragstellers ist beizufügen.

Antragsunterlagen sind im Sekretariat des Prorektor für Forschung,



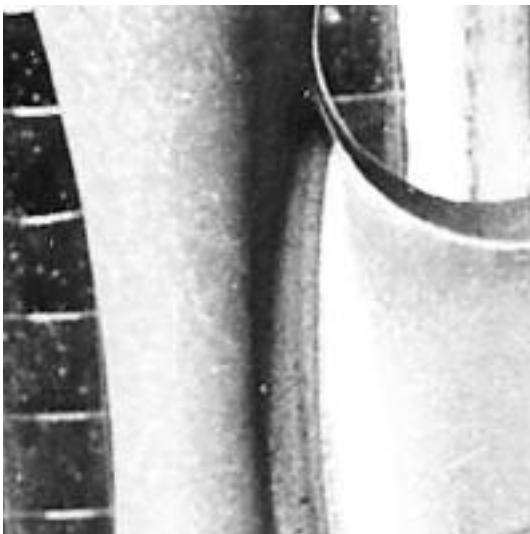
Frau Kranzmann,, Tel.: 106-4143, Raum A4-129,
marion.kranzmann@uni-bielefeld.de

erhältlich und können als Word-Dokument abgerufen wer­ den.

Für Rückfragen steht die Referentin des Prorektors für Forschung: Anette Traude zur Verfügung



anette.traude@uni-bielefeld.de



— Ansubfinanzierung von Projektanträgen im 7. EU Rahmenprogramm

Um Geisteswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler für eine Antragstellung im 7. FRP zu ermutigen und auch in Deutschland die grundlegende Bedeutung der Geisteswissenschaften für den europäischen Einigungsprozess herauszustellen, bietet das BMBF insbesondere für Forscherinnen und Forscher aus geisteswissenschaftlichen Disziplinen an Universitäten und vorzugsweise ohne Erfahrung mit EU-Anträgen eine Förderung für Vorbereitungsmaßnahmen an. Gefördert werden können zwei Arten von Vorbereitungsmaßnahmen:

■ **Typ 1: call-now:** Dieses Instrument richtet sich an Personen, die sich mit den Modalitäten der EU-Antragstellung befassen haben, bereits über internationale Kontakte verfügen und beabsichtigen, am 2. Aufruf zu Thema 8 "Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften" teilzunehmen.

■ **Typ 2: future-call:** Ziel dieses Instruments ist die Bildung von thematischen Netzwerken, um die Internationalisierung der deutschen Geisteswissenschaften zu unterstützen. Diese Maßnahme richtet sich vor allem an Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler, die sich noch europäisch positionieren müssen und die ausschließlich die Koordination eines EU-Projekts von Deutschland aus anstreben.

Zuwendungsfähige Ausgaben

■ **Personalausgaben:** 1. Wissenschaftliches Personal: Vorkalkulatorisch kann die jeweils aktuell gültige BMBF-Obergrenze für NN-Personal E 13 (nach TVöD-West bzw. TVöD-Ost) angesetzt werden. 2. Studentische Hilfskräfte: Es können studentische Hilfskräfte (19 Stunden/Woche) mit den beim Antragsteller üblicherweise gezahlten Stundensätzen angesetzt werden.

■ **Sächliche Verwaltungsausgaben:** Ausgaben für Verbrauchsmaterial, Geschäftsbedarf, Literatur, Post- und Fernmeldegebühren sowie Druckerarbeiten dürfen mit bis zu 10 % der Gesamtsumme der Personalausgaben pauschal veranschlagt und summarisch im Verwendungsnachweis ausgewiesen werden.

■ **Reisekosten:** Für Dienstreisen des Antragstellers und externer Personen kann ein vorkalkulatorischer Ansatz von 5 % der Gesamtsumme der Personalausgaben pauschal veranschlagt werden. Ein höherer Ansatz ist möglich, bedarf jedoch der Vorlage einer Reisemittel-Kalkulation. In beiden Fällen können jedoch nur die tatsächlich

entstandenen zuwendungsfähigen Ausgaben abgerechnet werden.

■ **Workshopkosten:** Notwendige und angemessene Ausgaben für die Durchführung von bis zu zwei Workshops.

"call-now": Die Förderungshöhe ist auf maximal 15.000,- EUR begrenzt. Die Projektlaufzeit endet am Tag der Einreichungsfrist des 2. Aufrufs im Thema 8 "Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften" des Spezifischen Programms Zusammenarbeit des 7. FRPs.

■ **future-call:** Die Förderungshöhe ist auf maximal 40.000,- EUR bei einer Projektlaufzeit von maximal 9 Monaten begrenzt.

Anlaufstelle Erstberatung an der Universität Bielefeld



Dezerat Forschungsförderung & Transfer
(FFT)/Dezernatsleitung FFT
Dezernentin Ulrike Garus
ulrike.garus@uni-bielefeld.de

Es wird empfohlen, zur Antragsberatung mit dem Projektträger Kontakt aufzunehmen

Ansprechpartnerin:

Franziska Scherer
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.
(DLR)
Projektträger im DLR
Heinrich-Konen-Str. 1, 53227 Bonn
Tel.: 0228/3821-701, Fax: 0228/3821-699
Franziska.Scherer@dlr.de





9.2 Stiftungen und Förderwerke

(Adressen s. Kap. 12)

Sachbeihilfen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

Für zeitlich begrenzte wissenschaftliche Forschungsvorhaben können Professorinnen Sachmittel beantragen. Dabei handelt es sich um Mittel für Personal (Stellen, Hilfskraftmittel), wissenschaftliche Geräte (u.U. als Leihgabe), Verbrauchsmaterial und Reisezuschüsse. Mittel für den eigenen Lebensunterhalt werden nicht bewilligt (Merkblatt 1.02 anfordern).

Sachbeihilfen werden grundsätzlich den Forscherinnen selbst gewährt, nicht den Instituten, an denen sie tätig sind. Wenn deutsche Wissenschaftlerinnen Forschungsvorhaben mit Wissenschaftlerinnen in Entwicklungsländern gemeinsam durchführen wollen und zusätzliche Mittel für die dortigen Kooperationspartnerinnen benötigt werden, besteht die Möglichkeit, die Sachbeihilfe der DFG durch Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) zu ergänzen. Voraussetzung hierfür ist, dass die Thematik des Vorhabens für die Probleme des jeweiligen Entwicklungslandes von Bedeutung ist (Merkblatt 1.19).

Neben der DFG vergeben noch viele weitere Forschungsförderinstitutionen und Stiftungen Sachbeihilfen (s. Forschungshandbuch 2008/2009, S. 367).

Sachmittel Studienförderung

In der Regel erhalten die geförderten Studierenden von ihrem Förderwerk neben dem Stipendium ein Büchergeld in Höhe von 100 EUR pro Monat.

Sachmittel Promotionsförderung

Die Geförderten erhalten in der Regel neben dem Stipendium von dem Förderwerk einen einmaligen Betrag von 1000 EUR für Sach- und Reisekosten.

Reisebeihilfen

Im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeit kann die DFG auf Antrag Mittel für einen Auslandsaufenthalt bewilligen. In aller Regel handelt es sich nicht um eine Vollfinanzierung, sondern um einen Zuschuß für Reise- und Aufenthaltskosten (Merkblatt 1.06). Es werden Kongressreisen (Merkblatt 1.071) und Vertragsreisen (Merkblatt 1.073) bezuschusst. Antragsberechtigt sind auch Interessentinnen ohne Promotion.

Zur Erlernung neuer Methoden kann die DFG im Rahmen einer Sachbeihilfe für die Teilnahme an wissenschaftlichen Kurzlehrgängen und Ferienkursen im In- und Ausland Zuschüsse zu den Reise-, Aufenthalts- und Nebenkosten gewähren (Merkblatt 1.02).

Neben der DFG vergeben noch viele weitere Förderinstitutionen Reisebeihilfen (s. Forschungshandbuch 2008/2009).

Reisebeihilfen in der Bundesrepublik Deutschland

Deutsche Nachwuchswissenschaftler/innen, die nicht in einem DFG-Projekt gefördert werden und befristet im Ausland tätig sind, können Mittel für die Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen in Deutschland beantragen, um so ihre Rückkehr zu betreiben (Merkblatt 1.072)

Publikationsförderung

Die Publikationsförderung der DFG ist umgestellt und deutlich erweitert worden.

Sie kann jetzt unmittelbar mit einem Projekt oder Stipendium beantragt werden, wobei die Publikationsform in der freien Wahl der Antragstellerin, des Antragstellers liegt. Für Publikationskosten im Rahmen eines DFG-Projektes oder Stipendiums können jährlich bis zu 750 EUR beantragt werden. Eine projektunabhängige Förderung ist für solche Werke möglich, die wissenschaftliches Grundlagenmaterial für weitere Forschung zugänglich machen und für Werke von besonderer wissenschaftlichen Bedeutung. Dissertationen werden nur im Ausnahmefall gefördert.



Eine kleine Auswahl.



— Förderpreise an der Universität Bielefeld

Für hervorragende Leistungen und persönliches Engagement in der Lehre wird seit 1996 der mit 3000 EUR dotierte »Karl Peter Grottemeyer-Preis«, gestiftet von der Westfälisch-Lippischen Universitätsgesellschaft, vergeben. Der Preis soll promovierten oder habilitierten Nachwuchswissenschaftlerinnen an der Universität Bielefeld unter 50 Jahren verliehen werden. Vorschläge können von allen Studierenden der Universität Bielefeld – bis spätestens 20. Dezember – eingereicht werden. Sie müssen eine Begründung enthalten und von mindestens drei Studierenden unterzeichnet sein.

Weitere Informationen

Beim Prorektor für Studium und Lehre
Tel.: 0521/106-4157/-4143, Raum B3-125

An der Universität Bielefeld werden außerdem jährlich im Herbst von der Westfälisch-Lippischen Universitätsgesellschaft eine hervorragende Habilitationsschrift (mit 3000 EUR) und eine Dissertation aus je einer Fakultät mit EUR 600 ausgezeichnet. Der Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs führt jährlich ein Preisträgerinnen-Kolloquium an der Universität Bielefeld durch.

Weitere Information:

Prorektorat für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Frau Doris Lückenbach, Dezernat II Akademische und studentische Angelegenheiten, Telefon 0521/106-5226, E-Mail: doris.lueckenbach@uni-bielefeld.de

Quelle: <http://www.uni-bielefeld.de/wlug/Foerderung/HabilDissPreise.html>


— Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der DFG

Der Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis ist der höchstdotierte deutsche Forschungspreis. Er wird verliehen, um die Arbeitsbedingungen hervorragender Wissenschaftlerinnen zu verbessern. Hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen und Forschungsgruppen soll die Möglichkeit gegeben werden, für einen längeren Zeitraum Mittel flexibel einzusetzen, ihre Forschungsaktivitäten ausweiten und mit ausländischen Kolleginnen intensiver zusammenarbeiten zu können. Der Preis ist ein Vorschuß auf noch zu erwartende Leistungen. Bis max. fünf Jahre werden bis zu 2,5 Mio EUR vergeben. Ausgewählt werden sollen vor allem Bewerberinnen, von denen noch eine besondere Steigerung ihrer wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit zu erwarten ist. Die Preise werden auf Vorschlag Dritter vergeben. Das Recht, Preisträgerinnen und Preisträger vorzuschlagen, haben z.B. alle gegenwärtigen und künftigen Mitglieder der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Die Historikerin Prof. Dr. Ute Frevert, Universität Bielefeld, war eine der dreizehn Preisträgerinnen von 1998.

1994 erhielten die Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Adrienne Héritier und der Soziologe Prof. Dr. Helmut Willke, beide Universität Bielefeld, gemeinsam den Leibniz-Preis und 2008 erhielt Prof. Dr. Martin Carrier vom Fachbereich Philosophie den Preis.

Weitere Informationen:

 Prorektorat für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Raum A4-129, Tel.: 0521/106-4143

(Quelle: *Forschungshandbuch 2008/2009*)

— Alfred Krupp-Förderpreis

Dieser Förderpreis für junge Professorinnen ist dotiert mit 1 Million €, über fünf Jahre verteilt für Personal- und Sachmittel, Zielgruppe: C3 oder(W2/W3)-Professorinnen der Natur- und Ingenieurwissenschaften. Altersgrenze: 38 Jahre. Alfred Krupp Wissenschaftspreis /für ein wissenschaftliches Lebenswerk, Dotierung 50.000 €, für Forschungsprojekte, Sachmittel, Personalmittel, Forschungsstipendien und Reisekosten.

1994 ging dieser Preis an die Biologin Prof. Dr. Christiane Gatz, Universität Bielefeld.

Adresse:

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung
Hügel 15, Postfach 230245, 45070 Essen

Tel.: 0201/188-4820/-4857, Fax: 0201/41 25 87

(Quelle: Forschungshandbuch 2008/2009)

— Helge Pross-Preis

Der Helge Pross-Preis wird von der Universität-Gesamthochschule Siegen im Bereich Frauen- und Familienforschung alle drei Jahre primär an Nachwuchswissenschaftlerinnen vergeben. Der Preis ist mit 5.000 € dotiert und verpflichtet die Preisträgerin, eine Vorlesung an der Universität-Gesamthochschule Siegen zu halten. Die Preisträgerinnen müssen von ihrer Hochschule vorgeschlagen werden.

Adresse:

- Helge Pross-Preis -

Universität Gesamthochschule Siegen
Forschungsinstitut für Geistes u. Sozialwissenschaften (figs)

Adolf-Reichwein-Straße 2, 57068 Siegen

Tel.: 0271/740-4712



11.1 Praktika



An der Universität Bielefeld gibt es vielfältige Möglichkeiten, konkrete Praxiserfahrungen für verschiedene Berufsfelder zu sammeln, oder sich über Tätigkeitsbereiche zu informieren. Praktikums- und Stellenbörse, Angebote rund ums Thema "Praktikum": Praktikum im Ausland. Was sagt der Gesetzgeber über Praktika? Informationsmaterial, Forum Praxis.

Informationen:

Carreer Service:

Beratung für Studium, Lehre & Karriere

Raum K5-100, K5-101, K5-105, K5-107

<http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/>

[Studium/SL_K5/Career_Service/kontakt.html](http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Studium/SL_K5/Career_Service/kontakt.html)



LEONARDO-Programm

Das Aktionsprogramm zur Durchführung einer Berufsbildungspolitik der EU fördert Unternehmenspraktika im europäischen Ausland.

Bedingungen für eine Förderung sind die Immatrikulation in einem technologierelevanten Studiengang und ein von der Studienordnung vorgesehenes (Pflicht-) Praktikum. Neben einem Stipendium bietet LEONARDO Hilfestellung bei der Organisation des Praktikums. Diese Möglichkeit besteht auch unmittelbar nach Abschluß des Studiums, vor einer ersten beruflichen Tätigkeit.

■ **Verfahren:** Einzelpersonen sind generell nicht antragsberechtigt. Die Bewerbung erfolgt über öffentliche und private Einrichtungen, Unternehmen und Institutionen im Bereich der beruflichen Bildung, insbesondere Hochschulen.

■ **Förderdauer:** Absolventen mindestens zwei, höchstens 12 Monate, Studierende mindestens drei, höchstens 12 Monate.

■ **Förderleistungen:** Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten von 50 - 500 € pro Monat, Zuschuss zu den Reisekosten, Zuschuss und organisatorische Hilfe für eine sprachliche und interkulturelle Vorbereitung, organisatorische Hilfe, Beratung und Betreuung in allen praktikumsrelevanten Fragen

Adresse:

DAAD – Hochschulkontakt

Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Tel.: 0228/882-257

<http://eu.daad.de/eu/leonardo/>

[info-studierende-graduierte/](http://eu.daad.de/eu/leonardo/info-studierende-graduierte/)

[bewerbung-leonardo/05221.html](http://eu.daad.de/eu/leonardo/bewerbung-leonardo/05221.html)

— Weitere Adressen für Praktika im Ausland:

AIESEC

Die »Association International des Etudiant(e)s en Science Economiques et Commerciales« (AIESEC) richtet sich an Studentinnen der Wirtschaftswissenschaften.

Adresse:



AIESEC

Email: vper.bielefeld@aiesec.de

Internet: <http://www.aiesec.de/bielefeld>



eI\$sa

Die »European Law Students' Association« vermittelt Praktika für Juristinnen.

Adresse:



eI\$sa Bielefeld e.V.

Die European Law Students' Association vermittelt Praktika für Juristinnen

Adresse Universität Bielefeld Raum U8-222

Tel.: 0521/106-4709

bielefeld@elsa-germany.org

<http://www.uni-bielefeld.de/stud/elsa/>

IAESTE

Das Praktikantinnenprogramm der »International Association for the Exchange of Students for Technical Experience« (IAESTE) richtet sich an Studentinnen der Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie der Land- und Forstwirtschaft mit abgeschlossenem Grundstudium.

Adresse:



Bewerbungen an der Universität Bielefeld über das AIESEC,

AIESEC-Büro an der Universität Bielefeld
Raum U8-222, Tel.: 0521/106-4709 (s.o.)

Eine detaillierte Übersicht über Auslandspraktika vermittelt die Informationsbroschüre »Praktikum im Ausland«, die im AAA erhältlich ist.

Wichtig:

Es können DAAD-Fahrtkostenzuschüsse für Praktika in Übersee vergeben werden. Antragstellung erfolgt im AAA.

— 11.2 Erleichterung des Berufseinstiegs



— Studierende und Wirtschaft

Mit der Neugestaltung des Programms ist auch die Entwicklung neuer Lehr- und Lernformen mit einer engen Verknüpfung zwischen Theorie, Schlüsselkompetenzen und beruflicher Praxis verbunden. Dabei sollen Veranstaltungsformen wie Blockseminare oder Projektarbeit in Teams sowie eine enge Verzahnung von inhaltlich orientiertem Arbeiten und der Aneignung von Schlüsselkompetenzen besonders berücksichtigt werden.

Informationen:

Mirela Cindric

Organisation, Information und Beratung

Raum: K 5-111

Tel.: 0521/106-4911, Fax: 0521-106-6476

Email: stuwi@uni-bielefeld.de

— Absolventen-Netzwerk der Universität Bielefeld

Das Ziel des Absolventennetzwerkes ist, eine Brücke zu bauen zwischen Theorie und Praxis, zwischen Universität und dem Berufsleben, zwischen Absolventen/Absolventinnen, Studierenden und Lehrenden.

Adresse:

Universität Bielefeld

Postfach 100131, 33501 Bielefeld

Kontakt:

Alexandra Kühnen, Raum K5-112

Tel.: 0521/106-2490, Fax 0521/106-6476

alexandra.kuehnen@uni-bielefeld.de

— Diplom- und Doktorarbeiten in der Praxis

Unternehmen fördern Diplom- oder Doktorarbeiten, sofern diese von besonderem wissenschaftlichem oder betriebswirtschaftlichem Interesse für sie sind. In der Regel wenden sich Unternehmen an Professorinnen, die über entsprechende Themen forschen, und bieten an, ein bestimmtes Thema im Rahmen einer Diplomarbeit oder Dissertation zu unterstützen. Anschließend wird der Kontakt zwischen Interessentinnen und Unternehmen hergestellt. Die Bezahlung kann dann auf verschiedene Arten erfolgen: Das Unternehmen finanziert ein Projekt, aus dem die Absolventin eine finanzielle Unterstützung oder ein zeitlich befristetes Stipendium erhält, oder stellt die Absolventin für die Dauer der wissenschaftlichen Arbeit im Betrieb ein (i.d.R. nur bei Promotionen).

Unternehmen fördern in erster Linie naturwissenschaftliche, technische und wirtschaftswissenschaftliche Themen. Geisteswissenschaftlerinnen haben bislang geringere Chancen, eine solche Finanzierung zu erhalten.

Der Kontakt zur Industrie kann über Professorinnen oder in Eigenregie hergestellt werden. Bei der Suche nach in Frage kommenden Unternehmen sind die Technologietransferstellen der Hochschulen oder die örtlichen Handwerkskammern und die Industrie- und Handelskammern behilflich, die es als eine Aufgabe ansehen, die Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis herzustellen.

Der Career Service der Universität Bielefeld kooperiert mit Unternehmen und Einrichtungen aus der Wirtschaft und ist eng vernetzt mit anderen Einrichtungen der Universität. Die Universität Bielefeld ist Mitglied im csnd e.V., Career Service Netzwerk Deutschland.

Information und Beratung:



Dörte Husmann
Raum K5-101, Tel. 0521/106-4913

— Diplomarbeitenbörse der IHK



Informationen sind erhältlich über das Internet:
<http://www.ihk.de/bielefeld>



— Innovations-Assistentin

Damit die nordrhein-westfälischen Unternehmen künftig enger mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten und Innovationen schneller in den betrieblichen Alltag umsetzen, hat das Innovationsministerium im Rahmen von Mittelstand.innovativ! u. a. das Förderprogramm "Innovationsassistenten" ins Leben gerufen. Mit dem Programm Innovationsassistenten sollen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Einstellung und Beschäftigung von jungen, hoch motivierten Absolventen von Universitäten und Fachhochschulen unterstützt werden. Das Programm sieht vor, dass KMU einen Zuschuss von 15.000,00 Euro bzw. 22.500,00 Euro pro Jahr als De-minimis-Beihilfe erhalten, wenn sie zusätzlich bzw. erstmalig einen Innovationsassistentin/ eine Innovationsassistenten für die Dauer von mindestens 24 Monaten einstellen und beschäftigen. Begleitet wird diese direkte Förderung durch ein vom Land organisiertes und bezahltes Coachingprogramm für diese Innovationsassistenten.

Ansprechpartner

Werner Klubert
 Projektträger Jülich
 Tel.: 02461/61-2964
<http://innovationsassistent.nrw.de>



— Institut für Innovationstransfer an der Universität Bielefeld (IIT GmbH)

Das IIT dient dem Innovationstransfer insbesondere durch die Aufgabe

- den Technologietransfer zwischen Universität und Industrie zu fördern,
- gemeinsame Fu-Aktivitäten zu entwickeln und deren Ergebnisse in die Praxis umsetzen,
- den Wissenstransfer durch Beratung und Weiterbildung zu realisieren,
- für die zuvor genannten Aufgaben geeignete organisatorische und administrative Unterstützung bieten,
- die Nutzung von Forschungseinrichtungen dauerhaft sichern.

Die Universität hat hierzu mit der IIT GmbH einen Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Geschäftsleitung:



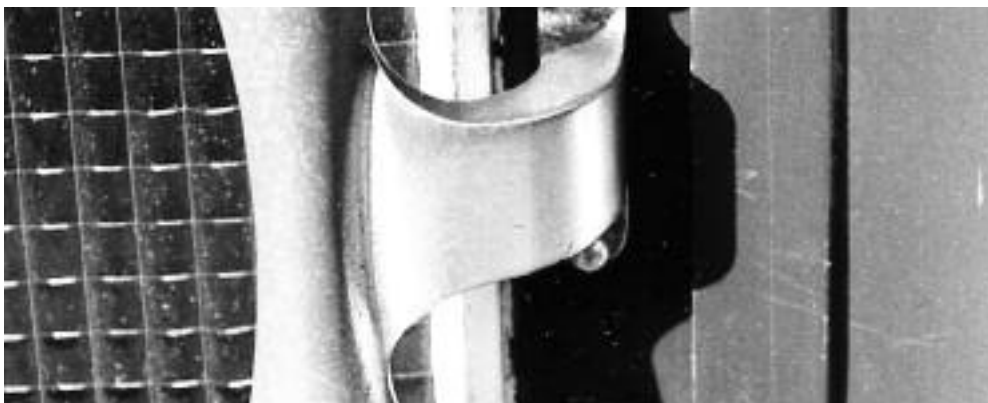
Dipl.-Soz. Ludwig Pleus

Raum U10-116

lp@iit-unibi.de

Iit GmbH

Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld



11.3 Hilfen für Existenzgründung

— Das EXIST-Gründungstipendium

Das EXIST-Gründerstipendium ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und wird durch den Europäischen Sozialfonds kofinanziert.

Wer wird gefördert? Wissenschaftler/innen aus öffentlichen, nicht gewinnorientierten- außeruniversitären Forschungseinrichtungen - HochschulenHochschulabsolventen und ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (bis zu 5 Jahre nach Abschluss bzw. Ausscheiden) Studierende, die zum Zeitpunkt der Antragstellung mindestens die Hälfte ihres Studiums absolviert haben. Gründerteams bis max. 3 Personen. Teams, die sich mehrheitlich aus Studierenden zusammensetzen, werden nur in Ausnahmefällen gefördert.

Innovative technologieorientierte Gründungsvorhaben im produzierenden Gewerbe und innovative wissensbasierte Dienstleistungen, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen werden gefördert.

Gefördert wird die Sicherung des persönlichen Lebensunterhalts über ein Stipendium:

- Promovierte Gründer/innen 2.500 Euro/Monat
- Absolventen mit Hochschul-Abschluss 2.000

Euro/Monat

- Studierende 800 Euro/Monat
- Kinderzuschlag: 100 Euro/Monat pro Kind

Sachausgaben:

- bis zu 10.000 Euro für Einzelgründungen (bei Teams max. 17.000 Euro) Coaching: 5.000 Euro. Die maximale Förderdauer beträgt ein Jahr.

Den Antrag stellen Staatliche Hochschulen und Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Antragstellung:

Forschungszentrum Jülich GmbH
Projektträger Jülich (PtJ), Außenstelle Berlin
Zimmerstraße 26-27, 10969 Berlin
ptj-exist-gruenderstipendium@fz-juelich.de

Quelle: Projektträger Jülich

<http://www.exist.de/exist-gruenderstipendium/index.php>



»GO!« – Gründungsnetzwerk NRW

In Nordrhein-Westfalen gibt es folgende Angebote, die Gründerinnen und Unternehmerinnen auf dem Weg in die Selbstständigkeit nutzen können. Der Unternehmerinnen-tag NRW hat sich zu einer wichtigen Austauschplattform für Gründerinnen und Jungunternehmerinnen entwickelt. Mehr als 600 Teilnehmerinnen nutzen in jedem Jahr das breit gefächerte Angebot an Workshops und Seminaren. Es besteht auch die Möglichkeit zur persönlichen Information und Beratung. Mit TWIN – TwoWomenWin hat die Käte Ahlmann Stiftung gemeinsam mit der G.I.B. NRW das erste ehrenamtliche Mentoringprogramm für selbstständige Frauen geschaffen. Erfolgreiche Unternehmerinnen geben ihr Wissen an Unternehmerinnen weiter, die mindestens ein Jahr erfolgreich am Markt sind und deren Unternehmen sich an einer Wachstumsschwelle befindet. Landesweit können sich Frauen mit guten Geschäftsideen oder Wachstumsvorhaben um den Unternehmerinnenbrief NRW bewerben. Neben fachlicher Expertise bietet die Auszeichnung neue Zugänge zu Netzwerken und Kontakte. So bieten erfahrene Unternehmerinnen und Unternehmer in Kooperation mit dem Unternehmerinnenbrief NRW eine Patenschaft für die ausgezeichneten Unternehmerinnen an.

Hinweise und Informationen:

Tel.: 0180 130 130 0

(3,9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer - Stand 2010).

Quelle: Startercenter NRW

Deutsches Gründerinnen-Forum

(s. Kap. 2)

Adressen:

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales

NRW Fürstenwall 25 40219 Düsseldorf

Tel.: 0211/855-5 Fax: 0211/855-3211

<http://www.mags.nrw.de/>

Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Horionplatz 1

40213 Düsseldorf

Tel.: 0211/8618-50 , Fax 0211/86185-4444

<http://www.mgffi.nrw.de/>

Team Akademische Berufe der Agentur für Arbeit Bielefeld in der Universität Bielefeld

33615 Bielefeld



Universitätsstr. 25

Raum D 0-170 (Zentrale Halle)

Tel.: 0521/587-3252/3253 oder 018 01/555111

(bundesweites Service-Center)

Fax.: 0521/587-18 21

Bielefeld.hochschulteam@arbeitsagentur.de

<http://www.arbeitsagentur.de/bielefeld>

Ergebnisse einer Untersuchung

zur Geschlechterproblematik

an der Marburger Universität

(I. Kurz-Scherf, A. Scheele, M. Weerts, FR, 23.2.1998):



Mehr als drei Viertel der Studentinnen
und die Hälfte der Studenten haben Interesse,
etwas über die Rolle von Frauen in der Geschichte
ihres Studienfaches zu erfahren.

Mehr als die Hälfte der Befragten äußern Interesse,
sich innerhalb ihres Studienfaches mit Themen
zum Geschlechterverhältnis auseinanderzusetzen.

an der Universität

Rektorat – Universitätsverwaltung

Universität Bielefeld
 Universitätsstr. 25, Pf. 100131, 33501 Bielefeld
 Internet: <http://www.uni-bielefeld.de>

Stipendien u. Preise, Mitgliedschaften

Dez.II, Raum C0-270
 Frau Gerke, Tel.: 0521/106-5220

**Habilitations- und Promotionsordnungen,
Graduiertenförderung**

Dez. II, Raum C0-268
 Herr Wüllner RAR, Tel.: 0521/106-5227

**Diplom-, Magister-, Bachelor- und Master-
Prüf.-Ord.**

Stud-Ord. Dez. II, Doris Lückenbach
 C0-278, Tl.: 0521/106-5226

Dezernat Forschungsförderung & Transfer (FFT)

fft-info@uni-bielefeld.de
 Dezernentin: Ulrike Garus, A4-123, Tel.: 0521/106-4158
 Sekretariat: Marion Kranzmann
 A4-129, Tel: 0521/106-4143
[http://www.uni-bielefeld.de/
 Universitaet/Forschung/zff.html](http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Forschung/zff.html)

Europäische Graduiertenkollegs

Prof. Dr. Martin Egelhaaf
 Raum A4-125, Tel.: 0521/106-4156/-4143
 (s. Kap. 4.4)

EU-Antragstellungen

Prorektorat für Forschung und wissenschaftlichen
 Nachwuchs: Prof. Dr. Egelhaaf
 Raum A4-125, Tel: 0521/106-4143
 (s. Kap. 9.1)

Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der DFG

Prorektorat für Forschung und wissenschaftlichen
 Nachwuchs, Raum A4-125, Tel.: 0521/106-4143

Absolventennetzwerk

Alexandra Kühnen, Büro: K5-112
 Tel. 0521/106-2490, Fax 0521/106-6476
alexandra.kuehnen@uni-bielefeld.de

AIESEC

Ansprechpartner: Constanze Osei, C02-202
 Tel.: 0521/104-694, Fax: 0521/104-694,
 Universitätsstraße 25
 Postfach 8640, 33615 Bielefeld
vper.bielefeld@aiesec.de
<http://www.aiesec.de/bi>
 (s. Kap. 11.2)

ASTa der Universität Bielefeld

Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld
 Tel.: 0521/106-3423 (Pool) Raum C1-154
 Tel.: 0521/106-3436 (Sek) Raum C2-120
 Fax: 0521/106-6499
info@asta-bielefeld.de

Referat für Hochschul- und Bildungspolitik
 Tel. 0521/106-3423, Fax 0521 / 106 - 6499
hopo@asta-bielefeld.de

Referat für Gleichstellung
 Tel. 0521/106-3423, Fax 0521/106-6499
gleichstellung@asta-bielefeld.de

Referat für Soziales
 Tel. 0521/106-3437, Fax 0521/106-6499
soziales@asta-bielefeld.de

12. ADRESSEN

Gleichstellungsbeauftragte/Gleichstellungskommission

Sekretariat: Jutta Grau
Raum L3-117, Tel.: (0521) 106-4203
Sprechzeiten: montags bis donnerstags von 9–13 h
(s. Kap. 2.3)

Frauenstudien

Beratung/Information
Raum S5-148 und 117, Tel.: 0521/106-3120/3121
Online-Studienberatung
Internet:
<http://www.uni-bielefeld.de/fstudien/beratung/online>
(s. Kap. 2.3)

Hochschulteam der Agentur für Arbeit Bielefeld

in der Universität Bielefeld
Raum D0-170, D0-144, D0-146, D0-150
Tel.: 01801/555111, Fax: 0521/587-3299

IAESTE

c/o AIESEC (s. Kap. 11.1)

Institut für Innovationstransfer

an der Universität Bielefeld
Geschäftsleitung: Dipl.-Soz. Ludwig Pleus
Raum U10-116, Tel.: 0521/106-3947
Email: lp@iit-unibi.de
(s. Kap. 11.3)

International Office

Leiter des International Office

Dr. Thomas Lüttenberg
Tel.: 0521/106-4088, Raum: D0-124
Email: thomas.luettenberg@uni-bielefeld.de

Stellv. Leiterin des International Office

Karin Kruse
Studium und Praktikum im Ausland
Europaprogramme: ERASMUS, TEMPUS
Tel.: 0521/106-4087, Raum: D0-116
Email: karin.kruse@uni-bielefeld.de,
Sprechzeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag:
9:30 bis 12:00 Uhr, Donnerstag: 13:30 bis 15:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Adresse:

Universität Bielefeld, International Office
Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld
(s. Kap. 8)

Interdisziplinäres Frauenforschungszentrum (IFF)

Geschäftsführende Leiterin: Prof. Dr. Ursula Müller
Sekretariat: Kirsten Budde, Raum T7-216
Tel.: 0521/106-4574, Fax: 0521/106-2985
Email: iff@uni-bielefeld.de
(s. Kap. 2.3)

Studierende und Wirtschaft

Mirela Cindric, Raum K5-111
Tel: 0521/106-4911
Email: stuwi@uni-bielefeld.de
(s. Kap. 11.2)

Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft

»Karl Peter Grottemeyer-Preis«
Ulrike Garus, Raum A4-123
Tel.: 0521/106-4158, Sekr. Tel.: 0521/106-4143
(s. Kap. 10)



[http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/
Forschung/Beauftragte.html](http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Forschung/Beauftragte.html)



— außerhalb der Universität

Kompetenzzentrum

Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.
Fachhochschule Bielefeld
Wilhelm-Bertelsmann-Straße 10, 33602 Bielefeld
Tel.: 0521/106-7323, Fax: 0521/106-7171
Email: info@kompetenzz.de
Internet: <http://www.kompetenzz.de>

**Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und
Forschung, Center of Excellence Women and
Science CEWS**

GESIS – Bonn, Abteilung Fachinformation,
Bereich: Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft
und Forschung, Center of Excellence Women
and Science (CEWS)
Dreizehnmorgenweg 40-42, 53175 Bonn
Tel.: 0228/2281-520, Fax: 0228/2281-550
cews-info@gesis.org
<http://www.cews.org>

**Netzwerk Frauenforschung NRW Koordinati-
onsstelle**

Kontakt und Informationen:
Dr. Beate Kortendiek
Universität Duisburg-Essen,
Berliner Platz 6-8, 45117 Essen
Tel.: 0201-183-6134
kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de
<http://www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de>
(s. Kap. 2.3, 2.4)

Peter Gläsel Stiftung

Allee 15, 32756 Detmold
Tel.: 05231/30826-11, Fax: 05231/30826-10
mail@pg-stiftung.net
<http://www.pg-stiftung.net>



Adressen von Bund, Land, Stiftungen usw.

Bund/Land

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Heinemannstr. 2
53175 Bonn
Tel.: 0228/9957-0
Fax: 0228/9957-83601
Internet: <http://www.bmbf.de>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Alexanderstr. 3, 10178 Berlin
Tel.: 030/18555-0, Fax: 030/18555-4400

Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf
Tel.: 0211/8618-50, Fax: 0211/86185-4444
(s. Kap. 11.3)

Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen

Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/896-04, Fax: 0211/ 896-4555

Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen

Gender Mainstreaming

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Graap, Tel.: 0211/896-4306
susanne.graap@miwft.nrw.de
Silvia Boßmann, Tel. 0211/896-4120
silvia.bossmann@miwft.nrw.de
(s. Kap.2.4)

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung

Geschäftsstelle: Friedrich-Ebert-Allee 39, 53113 Bonn
Tel.: 01888/54020, Fax: 01888/5402150
blk@blk-bonn.de

Landesagentur für Arbeit Nordrhein-Westfalen

Tel.: 0211/4306-0, Fax: 0211/4306/377
(s. Kap. 11.3)

Einrichtungen an Hochschulen

Beratungs- u. Informationsstelle Forschungsförderung (BIF)

Ruhr-Universität Bochum
Dezernat 1 UV Gebäude 3/371
Universitätsstr. 150, 44780 Bochum

Kontakt:

Dipl.-Phys. Michael Baudzus, Tel.: 0234/32-26088
michael.baudzus@uv.rub.de
Dr. Rer.nat. Birgit Felten, Tel.: 0234/32-28128
birgit.felten@uv.rub.de
(s. Kap. 7, 8.3)

Energiemarketing und -Beratung

Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich 2
Tel.: 0521/106-7257, Fax: 0521/106-7160
<http://www.fh-bielefeld.de/article/articleview/529/>

Frauenspezifisches Studium Wirtschaftsingenieurwesen,

Fachhochschule Wilhelmshaven
Friedrich-Paffrath-Straße 101, 26389 Wilhelmshaven
Tel.: 04421/985-0, Fax: 04421/985-2304
Internet: <http://www.fh-ooow.de/>

Wirtschaftsingenieurwesen, Frauenstudiengang - Bachelor

Fachhochschule Stralsund
Zur Schwedenschanze 15, 18435 Stralsund
Internet: <http://www.fh-stralsund.de>

Internationaler Frauen-Studiengang Informatik (IFI) B.SC.

Hochschule Bremen
Neustadtwall 30, 28199 Bremen
Tel.: 0421/5905-5400, Fax: 0421/59055109
<http://www.informatikerin.hs-bremen.de>

Informatik und Wirtschaft» an der Hochschule für Technik und Wirtschaft

HTW Berlin
Wilhelminenhofstraße 75A, 12459 Berlin
Tel: 030/5019-2319
<http://www.htw-berlin.de/>

Frauenstudiengang Wirtschaftsnetze (eBusiness)

Fachhochschule Furtwangen
[http://www.more-than-an-it-girl.de/
Studieren_mit_Kind.html](http://www.more-than-an-it-girl.de/Studieren_mit_Kind.html)

ERASMUS

Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)

Robert-Schumann-Platz 3 , 53175 Bonn
Tel: 0228/107-1608, Fax: 0228/107-2964
mobiltaet@bibb.de
<http://www.na-bibb.de>

Universität-GH Siegen

-Helge Pross-Preis-
Forschungsinstitut für Geistes- und Sozialwissenschaften (figs)
Universität Siegen
Adolf-Reichwein-Straße 2, 57076 Siegen
Tel.: 0271/740-4712, Fax: 0271/740-4130
(s. Kap. 10)

Begabtenförderungswerke und sonstige Stiftungen/Fördereinrichtungen

Parteinahne Stiftungen

Friedrich-Ebert-Stiftung, Abt. Studienförderung

Godesberger Allee 149, 53175 Bonn
Tel.: 0228/883-8000, Fax: 0228/883-9225
stipendien@fes.de
http://www.fes.de/fes_stuf/inhalt/in_kon.htm,
Alle Fächer (außer Promotionen im Bereich Medizin) (s. Kap. 3)

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Tel.: 0331/7019-0, Fax: 0331/7019-188
info@freiheit.org
Alle Fächer mit Ausnahme von Promotionen in Medizin und Zahnmedizin; Schwerpunkte: Deutsche Frage, Arbeit, Bildung, Freizeit, Rechtsstaatsproblematik (s. Kap. 3)

Hanns-Seidel-Stiftung

Lazarettstraße 33, 80636 München
Tel.: 089/1258-0 | Fax: 089/1258-356
info@hss.de
<http://www.hss.de/stipendium>.
Alle Fächer (s. Kap. 3)

Heinrich-Böll-Stiftung, Abt. Studienwerk

Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin
Tel.: 03028534-0, Fax: 030/28534-109
info@boell.de
<http://www.boell.de>
Alle Fächer. Menschen mit Migrationshintergrund und Frauen gehören zu den besonderen Zielgruppen (s. Kap. 3, 4.2)

Konrad-Adenauer-Stiftung, Hauptabt. Begabtenförderung

Rathausallee 12, Postfach 1260, 53757 St. Augustin
Tel.: 02241/246-2591, Fax: 02241/246-669
zentrale@kas.de
<http://www.kas.de>
Alle Fächer; Schwerpunkt: Internationale Politik/empirische Länderforschung (s. Kap. 3)

Rosa Luxemburg Stiftung / Studienwerk

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin
Tel: 030/44310-223, Fax: 030/44310-188
studienwerk@rosalux.de
www.rosalux.de
Naturwissenschaftliche und technische Fächer werden bevorzugt gefördert. Frauen und Menschen mit Behinderungen werden ausdrücklich ermutigt

— Kirchliche/Kirchennahe Stiftungen

Cusanuswerk Geschäftsstelle

Baumschulallee 5, 53115 Bonn
Tel: 0228/9 83 84 0, Fax: 0228/9 83 84 99
info@cusanuswerk.de
Alle Fächer: gefördert werden begabte katholische Studierende.

Evangelisches Studienwerk - Bewerbung -

Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Tel.: 02304/755 213, Fax: 02304/755 250
bewerbung@evstudienwerk.de
Alle Fächer

Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)

Jean-Paul-Str. 12, 53173 Bonn
Tel.: 0228/833-0, Fax: 0228/833-199
info@avh.de
<http://www.humboldt-foundation.de/web/kontakt.html>
Förderprogramme für promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Hügel 15, Postfach 230245, 45070 Essen
Tel.: 0201/188-0, Fax: 0201/41 25 87
<http://www.krupp-stiftung.de/>
Alle Fächer; Schwerpunkte: seit 1994 mehrjähriges Stipendienprogramm »Verkehrswissenschaften«

American Association of University Women (AAUW)

1111 - 16th Street, N.W.,
Washington DC, 20036-4873, USA
Tel.: 001-202-785-7700, Fax: 001-202-872-1425

Axel Springer Stiftung

Axel Springer Str. 65, 10888 Berlin
Tel.: 030/2591-77600, Fax: 030/2591-77603
edda.fels@axelspringer.de

Gerda Henkel Stiftung

Malkastenstraße 15, 40211 Düsseldorf
Tel.: 0211/93 65 24-0, Fax: 0211/93 65 24-44
info@gerda-henkel-stiftung.de
<http://www.gerda-henkel-stiftung.de>

Carl Duisberg Centren

Dr. Kai Schnieders
Hansaring 49-51, 50670 Köln
Tel.: 0221/16 26-266, Fax: 0221/16 26-256
info@cdc.de, <http://www.cdc.de/Kontakt.6.0.html>
<http://www.cdg.de>
Alle Fächer: Schwerpunkte: Arbeits- und Studienaufenthalte unter entwicklungspolitischen Fragestellungen; Zielgruppe: Graduierte bis 35 Jahre, Studierende, Graduierte ...)

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Postfach 1705, 49007 Osnabrück
Tel.: (0541) 9633-0, 0541/9633-190
<http://www.dbu.de>
(s. Kap. 4.2, 6.3)

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Kennedyallee 40, 53175 Bonn
Tel.: 0228/885-1, Fax: 0228/885-2777
<http://www.dfg.de>
(s. Kap. 4.4, 4.5, 5.1, 6.2, 7.1, 8.3, 9.2, 10)

Deutscher Akademikerinnen Bund e.V. (DAB)

Mommsenstraße 41, 10629 Berlin
Tel: 030/3101 6441, Fax: 030/3101 5996
Email: info(ät)dab-ev.org
URL: www.dab-ev.org
Schwerpunkt: Deutsche Akademikerinnen kurz vor dem Abschluß

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Kennedyallee 50, 53175 Bonn
Tel.: 0228/882-0, Fax: 0228/882-444
auslandsstudium@daad.de
<http://www.daad.de>
(s. Kap. 8)

Dr. Carl-Duisberg Stiftung für das Auslandsstudium deutscher Studierender

c/o Bayer AG, 51368 Leverkusen
<http://www.bayer.com>
Schwerpunkte: vorwiegend Chemie, Physik

Emmy-Hüttemann-Stiftung

Dezernat II
Raum D0-124, Tel.: (0521) 106-5226
(s. Kap. 3)

Europäisches Hochschulinstitut

Via die Roccettini 9, I-50016 San Domenico di Fiesole
 Italien
 Tel.: 39-055-4685-332, Fax: 39-055-4685-444,
 applypro@iue.it
 http://www.iue.it
 (s. Kap. 8.3)

Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)

Hansastr. 27c, 80686 München
 Tel.: 089/1205-0, Fax: 089/1205-7531
 inf@frauenhofer.de
 http://www.frauenhofer.de

Friedrich Flick Förderungsstiftung

Inselstr. 18, 40479 Düsseldorf
 Tel.: 0211/4 38 22 50
Schwerpunkte: Wirtschaftswissenschaften, Technik
Zielgruppe: (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen

Fritz-Thyssen Stiftung

Am Römerturm 3, Postfach 180346, 50667 Köln
 Tel.: 0221/27 74 96-0, Fax: 0221/7 74 96-29
Alle Fachbereiche;
Zielgruppe: Nachwuchswissenschaftlerinnen

Fulbright-Kommission

Oranienburger Str. 13-114, 10178 Berlin
 Internet: http://www.fulbright.de
 (S. Kap. 8.2)

Gerda Henkel Stiftung

Malkastenstr. 15, 40211 Düsseldorf
 Tel.: 0211/35 98 53, Fax: 0211/5 71 37
*Schwerpunkte: Geschichte, Denkmalschutz, Archäologie,
 Kunst- und Geisteswissenschaften, Rechtsgeschichte,
 Völkerverständigung*
Zielgruppe: Professorinnen, wissenschaftlicher Nachwuchs

Hans-Böckler-Stiftung (Mitbestimmungs-, Forschungs- und Studienförderungswerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes)

Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf
 Tel.: 0211/7778-0, Fax: 0211/7778 120
 zentrale@boeckler.de
 www.boeckler.de
 (s. Kap. 4.2)

Heinrich Hertz-Stiftung

Ministerium für Innovation, Wissenschaft,
 Forschung und Technologie des Landes
 Nordrhein-Westfalen
 heinrich-hertz-stiftung@miwft.nrw.de
 http://www.heinrich-hertz-stiftung.de/(s. Kap. 8.3)

Helmholtz-Gemeinschaft

Geschäftsstelle Bonn
 Tel.: 0228/30818-0, Fax: 0228/30818-30
 Email: org@helmholtz.de(s. Kap. 4.5)

Hildegardis-Verein e.V.

Frauen – Studien – Fördern
 Wittelsbacherring 9, 53115 Bonn
 Tel.: 0228/9659-249, Fax: 0228/9695-226
 (s. Kap. 3)

Lutz-E. Adolf-Stiftung für Hochbegabte

Postfach 51 70 19, 33560 Bielefeld
 (s. Kap. 3)

Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. (MPG)

Hofgartenstr. 2, 80539 München
 Tel.: 089/2108-0, Fax: 089/2108-1111
 post@gv.mpg.de
 http://www.mpg.de
 (s. Kap. 4)

Otto Benecke Stiftung e.V.

Kennedyallee 105-107, 53175 Bonn
 Tel.: 0228/81630, Fax: 0228/8163-300
 post@obs-ev.de
 http://www.obs-ev.de
Zielgruppe: Spätaussiedlerinnen, Asylberechtigte und Kontingentflüchtlinge

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Barkhovenallee 1, 45239 Essen
 Tel.: 02102/8401-0, Fax: 02102/8401-301
 mail@stifterverband.de
 http://www.stifterverband.de
 (s. Kap. 4.3)

Stiftung Industrieforschung

Marktstr. 8, 50968 Köln
 Tel.: 0221/34 25 28, Fax: 0211/34 38 07

Stiftung Stipendienfonds des Verbands der chemischen Industrie

Karlstr. 21, Postfach 111943, 60054 Frankfurt/M.
 Tel.: 069/2556-1378, Fax: 069/2556-1620
 fonds@vci.de
 http://www.vci.de
Bereiche: Chemie und benachbarte Fächer

Stiftung der Deutschen Wirtschaft e. V.

im Haus der Deutschen Wirtschaft

Breite Straße 29, 10178 Berlin

Kontakt Studienförderwerk:

Klaus Murmann, Tel.: 030/2033-1540

studienfoerderwerks@org

Studienstiftung des deutschen Volkes

Ahrstraße 41, 53175 Bonn

Tel.: 0228/82096-0, Fax: 0228/82096-103

info@studienstiftung.de

(s. Kap. 4.2)

TMR Kontaktstelle

Südstr. 125, 53175 Bonn

(Info u. Beratung zu Stipendien der EU)

Marie Curie Forschungsstipendien

Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisation (Ko Wi)

Info-Beratung zu allen Bereichen der Forschungsförderung in Europa

Godesberger Allee 127, 53175 Bonn

Tel: 0228/95997-0, Fax: 0228/95997-99

Büro Brüssel: Rue de Trone 98, B-1050 Brüssel

Tel.: 0032/25480210, Fax: 0032/025027533

Inte

<http://www.kowi.de/Forum/default.htm>

Vertretung der Europäischen Kommission, Büro Bonn

Bertha von Suttner Platz 2 – 4, 53111 Bonn

Tel.: 0228/53009-0, Fax: 0228/53009-50

Internet: <http://www.eu.kommission.de>

Verlagsgesellschaft Wort

Sophienstraße 3, 80333 München

Tel.: 089/54505324

(s. Kap. 4)

Volkswagen-Stiftung

Kastanienallee 35, 30519 Hannover

Tel.: 0511/8381-0, Fax: 0511/8381-344

info@volkswagenstiftung.de,

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung.html>

(s. Kap. 4.3)

Wissenschaftsgemeinschaft Blaue Liste e.V. (WBL)

Eduard-Pflüger-Str. 55, 53113 Bonn

Tel.: 0228/2496506

(s. Kap 4.)

— weitere Adressen

Deutsches Gründerinnen Forum

info@dgfev.de
<http://www.dgfev.de>
 (s. Kap. 2)

Expertinnen-Beratungsnetz Köln e.V.

Ralshoverstr. 87 – 91, 51105 Köln
 Tel.: 0221/98 33 271, Fax: 0221/98 33 258
expertinnen@netcologne.de
 (s. Kap. 2.4)

G.I.B. – Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung

Beschäftigungstransfer/Transfergesellschaften
 und »Flexstrat«

Ansprechpartnerin:

Ulla Böcker
 Im Blankenfeld 4, 46238 Bottrop
 Tel.: 02041/767-203, Fax: 02041/767-299
GIB@t-online.de
 (s. Kap. 11.3)

Arbeitskreises Frauen in Forschungszentren (akfiz)

Christina Will
 Sprecherin des Arbeitskreises
 Frauen in Forschungszentren (akfiz).
 Raifeisenstr. 1, 97080 Würzburg
 Tel.: 0931/46524
 Email: christina.will@fte.de
 (s. Kap. 2.4)



Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF)

Ansprechpartnerin: Dr. Andrea Löther
c/o Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft
und Forschung CEWS / GESIS
Dreizehnmorgenweg 40-42, 53175 Bonn
Tel.: 0228/2281-522, Fax: 0228/2281-550
andrea.loether@gesis.org
<http://www.cews.org/cews/index.php>

Koordinierungsstelle: Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen (LaKof)

Dipl.-Soz.Päd. Annelene Gäckle, MAc/o
Fachhochschule Köln
Ubierring 40, 50678 Köln,
Tel.: 0221/8275-3611, Fax: 0221/93179822

Sektion Frauen- und Geschlechterforschung

Prof. Dr. Mechthild Bereswill (1. Sprecherin)
Universität Kassel, Fachbereich 04
Arnold-Bode Str. 10, 34127 Kassel
bereswill@uni-kassel.de
Sekretariat Sabine Stange
Tel.: 0561-804-2771
sabinestange@uni-kassel.de

ZENIT GmbH

Zentrum für Innovation und Technik in NRW
Bismarckstr. 28,45470 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208/30004-0

ZE Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung an FU Berlin

Allee 45, 14195 Berlin
Tel.: 030/838-53378
zefrauen@zedat.fu-berlin.de
<http://www.zefg.fu-berlin.de/zentraleinrichtung/index.html>

Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV)

Internationale Arbeitsvermittlung
Villemombler Str. 76, 53123 Bonn
Tel.: 0228/713-0, Fax: 0228/713-1111
<http://www.arbeitsamt.de>

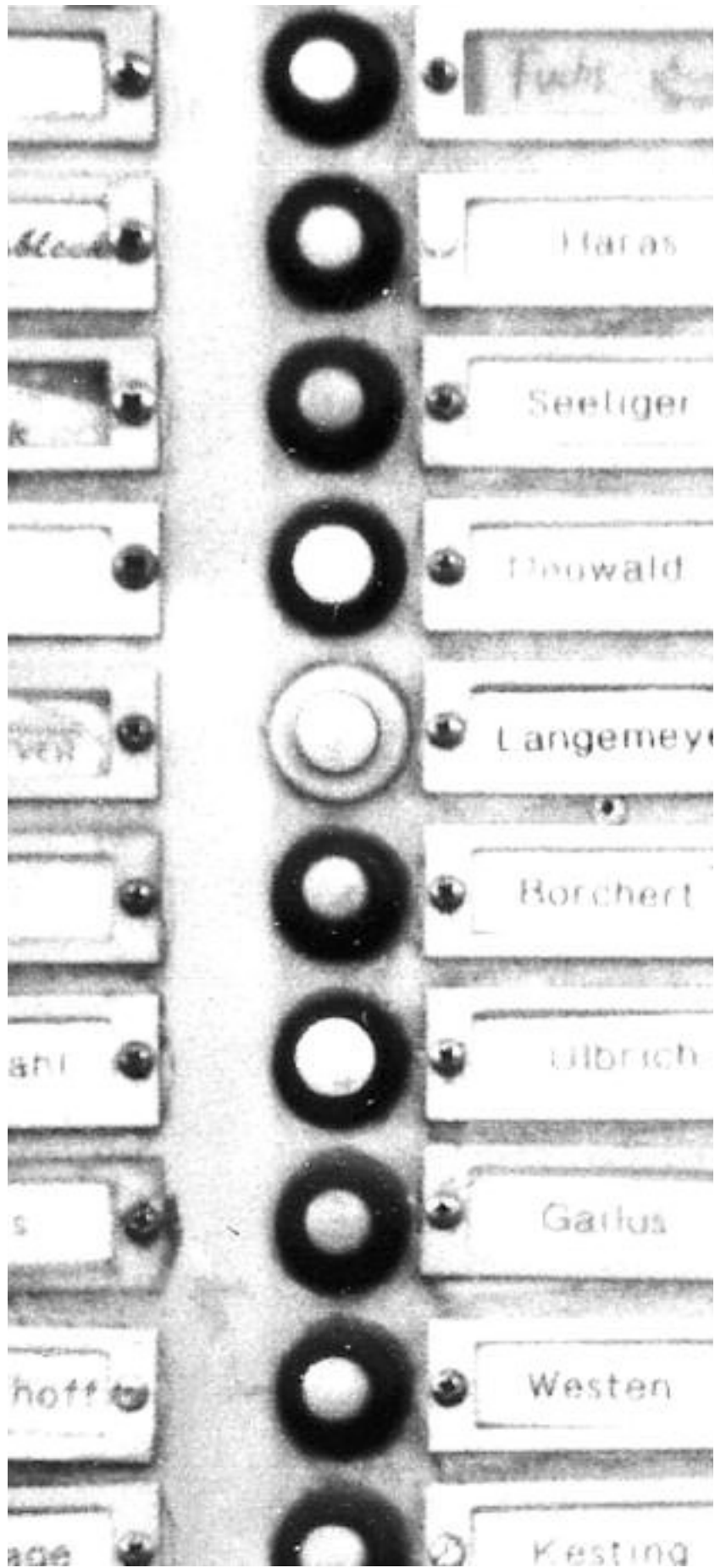
Noch mehr Adressen und Telefonnummern

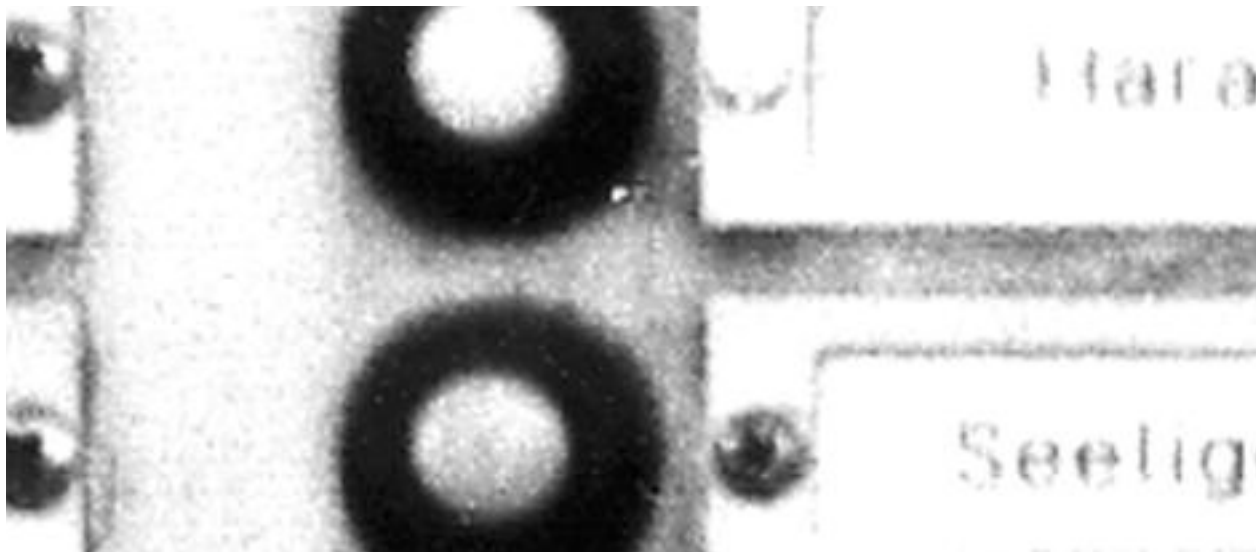
von Stiftungen in Deutschland sind zu finden in:

Forschungshandbuch 2008/2009: Förderprogramme und Förderinstitutionen für Wissenschaft und Forschung.
Herausgegeben von Herrmann, Dieter, Spath, Christian

Mehr als ein Stipendium

Staatliche Begabtenförderung im Hochschulbereich
Herausgeber BMBF
Bestelladresse
books@bmbf.bund.de
<http://www.mbbf.de>





Nachfolgend eine Auswahl an Internet-Adressen, die uns bei der Recherche hilfreich waren (s. auch die Internet-Adressen in Kap. 12).

Frauennetzwerke:

<http://www.kompetenz.de>

<http://www.gi-ev.de/themen/frauen-in-der-informatik.html>

<http://www.nut.de>

<http://www.cews.org/cews/index.php>

<http://www.netzwerk-frauenforschung.de>

<http://www.genderkompetenz.info>

<http://www.genderkonferenz.eu/>

<http://www.bukof.de>

<http://www.lakofnrw.fh-koeln.de//>

<http://www.gründerinnenagentur.de>

Hinweise Forschungsförderung

<http://www.his.de/>
<http://www.duz.de>
<http://www.blk-bonn.de>
http://www.wissenschaftsrat.de/wr_dtsch.htm
<http://www.hochschulkompass.de> (hrk)
<http://www.bmbf.de/de/1398.php>
<http://www.dfg.de/>
<http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/>
http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/nachwuchsfoerderung/emmy_noether/daad.de/deutschland/index.de.html
<http://www.volkswagen-stiftung.de>
<http://www.fz-juelich.de/ptj/forschungsrahmenprogramm>
<http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-36>
<http://ec.europa.eu/research/index.cfm?pg=who&cat=fp&lg=de>
<http://www.eubuero.de>
http://cordis.europa.eu/home_de.html

Stiftungen und Stipendien


<http://www.bildungserver.de/zeigen.html?seite=1340>

Hochschulen

Forschungshandbuch http://www.buch.de/buch/02123/970_forschungshandbuch_20082009.html
<http://www.forschungsportal.net/landschaft.html> (bmbf)
<http://www.goethe.de/wis/fut/prj/for/for/deindex.htm>

Praktika- und Stellenausschreibungen

<http://www.alma-mater.de/c3view.php>
<http://www.studis-online.de/Karriere/art-878-absolventen-gehaelter.php>
http://www.gd.nrw.de/a_job.htm
<http://www.berufstart.stepstone.de/>
<http://www.jobware.de/>
<http://www.stellenreport.de>
<http://www.arbeitsagentur.de>
http://www.berufszentrum.de/artikel_0804.html
<http://www.heide-ruehle.de/heide/fe/pub/de/service/praktikum>
<http://mpsp.sejm.gov.pl/>
<http://www.daad.de/portrait/service/stellen/11345.de.html>
<http://www.one-to-one-international.de>



**Kathrin Arioli (Hg.): Quoten und
Gleichstellung von Mann und Frau,
Basel/Frankfurt/M., 1996**

**Londa Schiebinger: Schöne Geister –
in den Anfängen der Wissenschaft, Stuttgart 1993**

**...du heiratest ja doch!
Frauenleben in Gütersloh um 1900, Materialsammlung,
Stadt Gütersloh, Gleichstellungsstelle für Frau und Mann
(Hrsg.), Gütersloh 1990**

**Monika Holzbecher: Evaluation der Grundsätze
der Frauenförderung an Hochschulen, 1996
(Projektantrag Universität Bielefeld)**

**Margret Kraul: Das städtische Gymnasium 1780 – 1980,
Frankfurt/Main, 1984**

- BMBF (2009): Mehr als ein Stipendium. Staatliche Förderung im Hochschulbereich. Bonn/Berlin
- CRF Deutschland (Hrsg.)(2010): Top Arbeitgeber Deutschland. Bielefeld
- DAAD (2007): Anerkennung - (k)ein Problem? - Ergebnisse einer Umfrage des DAAD zur Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen bei Studierenden deutscher Hochschulen. Bonn (pdf)
- DAAD (2008): Auslandsmobilität von Studierenden in Bachelor- und Master-Studiengängen. Ergebnisse einer Umfrage des DAAD an deutschen Hochschulen im Hochschuljahr 2007/2008. Bonn
- DAAD (2007): Das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) in der Praxis. Informationen und Beispiele zur Umsetzung an deutschen Hochschulen. Bonn (3. Auflage des ECTS-Handbuchs)
- DAAD (2006): Das Lektorenprogramm des DAAD – Zielsetzung und Verfahren. Bonn
- DAAD (2009): Der DAAD und die EU-Programme. Bonn (pdf)
- DAAD (2009): ERASMUS Intensive Programmes - Multinational Compact Courses for Students and Teachers. Bonn (pdf)
- DAAD (2009): Europäische Talente in Unternehmen -Neue Chancen für Unternehmen mit ERASMUS-Studierendenpraktika. Bonn 2. Auflage (pdf)
- DAAD (2009): Generation ERASMUS auf dem Weg nach Europa, Auslandserfahrungen von Lehrenden und Angehörigen der Hochschulverwaltungen an Hochschulen in Europa. Bonn (.pdf)
- DAAD (2005): revisited. DAAD-Lektorinnen und -Lektoren erinnern sich an ihre Zeit in Großbritannien und Irland(2005): Ein Lesebuch. (Hrsg.)DAAD. Bonn/London
- DAAD (2007): Transnational Mobility in Bachelor und Master Programmen. Literaturrecherche zur Akzeptanz deutscher Bachelor-Absolventen bei der Zulassung an US-amerikanischen Hochschulen. Bonn
- DAAD (2010): Wegweiser durch den EU-Bildungsdschungel Brüssel. Bonn
- Deutsche Studentenwerk (2007):Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland 2006. 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch HIS Hochschul-Informationssystem. Hrsg. vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Bonn/Berlin
- Deutsche Studentenwerk (2008): Internationalisierung des Studiums – Ausländische Studierende in Deutschland – Deutsche Studierende im Ausland Ergebnisse der 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks, durchgeführt durch HIS Hochschul-Informationssystem. Hrsg. vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Bonn/Berlin
- Gunzenhäuser, Randi/Haas, Erika (2006): Promovieren mit Plan. Ihr individueller Weg. Von der Themensuche zum Dokortitel. Opladen
- Herrmann, Dieter/Christian Spath (2008): Forschungshandbuch 2008/2009.Mainz
- Piplies, Ulrike/Piplies, Anne (2008): Studieren mit Kind an der Universität Bielefeld. (Hrsg.) Gleichstellungsbeauftragte der Universität. Bielefeld
- Statistisches Bundesamt (2009): Hochschulen auf einen Blick. Wiesbaden
- Statistisches Jahrbuch der Universität Bielefeld (2009). Bielefeld
- Susann Fegter(2005): Promovieren - Ein Schritt in die Zukunft. (Hrsg.) Die Gleichstellungsauftragte der Universität Bielefeld. Bielefeld (pdf)
- Tiefel, Sandra (Hrsg.)(2006): GEW Handbuch Promovieren mit Perspektive. Bielefeld